



BERUFSVERBAND DEUTSCHER
GEOWISSENSCHAFTLER e.V.

MITTEILUNGEN | 138

12. DEUTSCHE GEOLOGENTAG UND BDG-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

NEUER TERMIN: 9. MAI 2022



MEINE LEIDENSCHAFT. MEIN BERUF. MEIN VERBAND.



Theorie. Und Praxis.

Geotechnische Softwarelösungen können so einfach sein. Denn Theorie und Praxis lassen sich mit **GGU-Software** und den neuen Angeboten der **civilserve Academy** prima kombinieren: Knackige theoretische Aufgaben lösen und als Sahnehäubchen Ihr

**Know-how durch
Praxisseminare
vertiefen!**

Civilserve GmbH
Exklusivvertrieb GGU-Software
Weuert 5 · D-49439 Steinfeld
Tel. +49 (0) 5492 6099996
info@ggu-software.com

Infos und Termine zu unseren Präsenz- und
Online-Seminaren jetzt unter

www.ggu-software.com



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

was für ein bewegtes Jahr liegt hinter uns! Und wie schnell drehen sich die Uhren!

Die Ereignisse überschlagen sich, die Unvorhersehbarkeit wird zum ständigen Begleiter und die soziale Lautstärke unterschiedlichster Gruppen, Ansichten und Lager übertönt die oft ruhigen Stimmen der Vernunft. Es ist hoffähig geworden, ein sich an unbestreitbaren naturwissenschaftlichen Tatsachen orientierendes Handeln durch Meinung außer Kraft zu setzen. Wer hätte gedacht, dass eine aufgeklärte Gesellschaft die Esoterik wieder auf die gleiche Stufe wie die Wissenschaft hebt, wer hätte gedacht, dass es alternative Fakten geben soll? Fakt ist Fakt ist Fakt. Wir dürfen nicht müde werden, die Flamme der Vernunft in die Gesellschaft zu tragen! Lernen wir, von den anderen verstanden zu werden, werfen wir mutig die eine oder andere Schrulligkeit über Bord, damit man uns zuhört, ernst nimmt und wir etwas bewegen für unsere Familien und unsere Gesellschaft.

Sie wundern sich sicherlich über diesen beinahe predigthafter Einstieg in ein Grußwort zum Jahresbeginn. Was hat das mit dem Berufsverband zu tun? Nun, eine ganze Menge. Der BDG bot für viele Mitglieder einen Dreh- und Angelpunkt, die sonst

in diesen schweren Zeiten den Kontakt zum Beruf verloren hätten. So fanden auch in diesem Jahr trotz der Cornaeinschränkungen Veranstaltungen mit großem Erfolg statt, die unsere Mitglieder zusammenführten und auf Höhe der Zeit hielten. Geschäft konnte generiert werden. Durch das Mentoring-Programm haben wir zum einen junge Leute ins Berufsleben bringen und zum anderen etlichen erfahrenen Mitgliedern wirksamen Beistand in beruflichen Fragen geben können. Die Bau- und Rohstoffwirtschaft läuft auf Hochtouren, die Energiewende nimmt endlich Fahrt auf. Die Endlagersuche orientiert sich an Tatsachen, die die Geowissenschaften beschrieben haben. Neue Tätigkeitsfelder in Klima-, Umwelt-, Energie- und Wasserwirtschaft drücken die Arbeitslosigkeit unter unseren Mitgliedern auf ein historisch niedriges Niveau. Und wir, der BDG, sind ganz vorne mit dabei.

In Summe war es für die meisten Mitglieder und unseren Berufsverband trotz Corona und seinen vielfältigen Einschränkungen ein erfolgreiches Jahr. Es hat sich gezeigt, dass unsere Mitglieder mit einem wachen Geist und Sinn für die beruflichen Möglichkeiten durch das Leben gehen. „Geist und Hammer“ sind seit Jahrhunderten unsere Begleiter – und das ist gut so.

Zum Jahreswechsel danke ich allen sehr, die sich in den Stammtischen, Arbeitskreisen, Gremien und sonstigen Einrichtungen und Veranstaltungen des BDG engagieren. Auch ich habe hier persönlich Heimat gefunden und es tat mir immer gut, in vertraute Gesichter zu sehen und gemeinsam gegen die Turbulenzen zu halten. Und das ist gerade in diesen Zeiten sehr wertvoll.

So wünsche ich Ihnen allen ein erfolgreiches Jahr 2022, welches durch Gesundheit, persönliches Glück, Zufriedenheit und wirtschaftliches Wohlergehen geprägt sein soll.

Mit einem herzlichen Glückauf!

Ihr **Andreas Hagedorn**

02 | INHALT

01 GRUSSWORT	1	BDG-Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Weyer erhielt das Bundesverdienstkreuz	22
02 INHALT	2	In eigener Sache	23
03 DER 12. DEUTSCHE GEOLOGENTAG	3	ENGIE-Projekt: Workshops in Kooperation mit dem Museum Mineralogia München	25
04 AUS DEM BERUFSLEBEN	5	Postbankkonto aufgelöst	26
American Association of Petroleum Geologists und Society of Petroleum Engineers: Fusionspläne – Hintergrund, aktueller Stand und Ausblick	5	Recherchereise für Journalisten nach Sachsen	26
Schottersteine speichern Windstrom im Hamburger Hafen	8	Neue Mitglieder	27
Radon in Gebäuden	9	Wir gratulieren	27
Positionen zu einer nachhaltigen Rohstoffstrategie Deutschlands	12	Wir trauern	29
AHO mit neuem Vorstand	14	07 NEUERSCHEINUNGEN	30
European Association of Geoscientists and Engineers: Dr. Dirk Orłowski neuer Präsident	15	08 REGIONALE BDG-MITGLIEDERTREFFEN	31
05 NEUES AUS DEM VBGU	16	09 ANSPRECHPARTNER IM BDG	33
06 AUS DEM BDG	20	10 SEMINARANKÜNDIGUNGEN	35
Einladung zur 19. ordentlichen Mitgliederversammlung	20	11 IMPRESSUM	40

BDG-Mitteilungen Nr. 138, 1/2022, 39. Jg., Bonn, Januar 2022

Titelbild: Das Museum für Naturkunde, Foto: Carola Radke

Redaktion: Frauke Ganswind, Bonn (fg.), Andreas Günther-Plönes, Petersberg (agp.), Benno Kolbe, Nürnberg (bk.), Michael Neumann, Lennestadt (min.), Horst Weier, Waldesch (hw.), Hans-Jürgen Weyer, Herzogenrath (hjwt)

03 | DER 12. DEUTSCHE GEOLOGENTAG

Sehr geehrte Damen und Herren,

der ursprünglich vorgesehene Termin für den 12. Deutschen Geologentag und für die BDG-Mitgliederversammlung war wegen der extrem hohen Corona-Inzidenzwerte und der dadurch bedingten Einschränkungen nicht haltbar. Wir laden Sie hiermit zur neu terminierten Veranstaltung herzlich nach Berlin ein. Das Ihnen bereits bekannte Programm und der zeitliche Ablauf sind unverändert geblieben.

EINLADUNG

zum 12. Deutschen Geologentag

Termin: 9. Mai 2022, 14 Uhr; Einlass ab 13.30 Uhr

Ort: Museum für Naturkunde, Sauriersaal, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des BDG, Andreas Hagedorn, und des Generaldirektors des Museums, Prof. Dr. Johannes Vogel, beginnt der 12. Deutsche Geologentag mit der Verleihung des Preises

„STEIN IM BRETT“ 2021

an die ZDF-Dokumentationsreihe Terra X.

Die Dokumentationsreihe Terra X des ZDF präsentiert seit vielen Jahren und zur besten Sendezeit ein ganzheitliches Naturbild mit starker geowissenschaftlicher Ausrichtung. Über spektakuläre Aufnahmen und dank hervorragender journalistischer Aufbereitung gewinnen die Zuschauer einen Einblick in die Gesamtheit der Natur und ihrer Zusammenhänge. Die Vielfalt der weltweit auftretenden geologischen Phänomene, die Bedeutung der Prozesse, die seit Jahrmilliarden auf und in der Erde ablaufen, werden verständlich dargeboten, so dass der Zuschauer nicht nur gut unterhalten, sondern auch gut informiert wird. Terra X zeigt eindrücklich, dass geologische Prozesse seit der Entstehung der Erde vor 4,5 Milliarden Jahre

der wesentliche Motor für die Formenvielfalt der Landschaften, des Klimas und nicht zuletzt der Entstehung und der Entwicklung des Lebens sind. Mit gewaltigen Bildern und verständlichen Texten macht Terra X Geologie und damit unsere ganze Erde begreifbar.

Laudatio: EurGeol. MBA Andreas Hagedorn

Der Geologentag findet um 14:30 Uhr seine Fortsetzung mit einer

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

Diese Veranstaltung wird ausgerichtet von dem Verein RohstoffWissen!



der Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien e. V.



dem BDG Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e. V.



sowie dem VBGU Verband Bergbau, Geologie und Umwelt e. V.



Die Vorträge und die sich anschließende Diskussion, zu der auch Politiker der Bundestagsfraktionen eingeladen werden, stehen unter dem Motto

Die Rohstoffversorgung Deutschlands – ein vergessenes Problem?

Die technische Entwicklung hat durch die Digitalisierung rasante Fortschritte gemacht. Auf allen Gebieten führen Künstliche Intelligenz und Zukunftstechnologien zu neuen Entwicklungen mit z. T. noch ungeahnten Möglichkeiten. Auch die Energiewende hat Fahrt aufgenommen und muss weiter ausgebaut werden. Hierfür bedarf es großer Mengen z. T. stark nachgefragter Rohstoffe, bei welchen Deutschland in hohem Maße von Importen abhängig ist. Zeitgleich gewinnt das Thema Nachhaltigkeit an Bedeutung und Vorbehalte innerhalb der Bevölkerung erschweren zunehmend die heimische Gewinnung von wichtigen Rohstoffen, wie beispielsweise Sand oder Gips.

Im Rahmen des 12. Deutschen Geologentags beleuchtet die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung den allgemeinen Trend des nationalen Rohstoffbedarfs in einer zunehmend globalisierten Welt und zeigt u. a. auf, welche Beiträge durch heimische Rohstoffgewinnung gedeckt werden können. Daran anschließend wird gemeinsam mit Experten und Gästen aus der Politik diskutiert, welche Impulse in der neuen Legislaturperiode durch die Bundesregierung gesetzt werden können. Die im Jahr 2020 fortgeschriebene Rohstoffstrategie des Bundes bildet die Basis, auf welcher in den kommenden Jahren konkrete Maßnahmen fußen müssen, um mittel- und langfristige Weichen für eine bedarfsgerechte und gleichermaßen nachhaltige Rohstoffversorgung sicherzustellen. Wir freuen uns auf eine lebhaft diskutierte Rohstoffversorgung Deutschlands zu Beginn der neuen Legislaturperiode.

Programm:

Einführung in die Vorträge und Diskussion

Dr. Bodo-Carlo Ehling, Präsident der Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien

14:45–15:15 Uhr:

Rohstoffe für Deutschland – welche werden gebraucht und woher kommen sie?

Prof. Dr. Christoph Hilgers, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Karlsruhe

15:15–15:45 Uhr

Das Lieferkettengesetz im Kontext der strategischen Rohstoffversorgung Deutschlands – das Beispiel Tantal

EurGeol. Christian Masurenko, Fachgruppe „Rohstoffe“ der Scientists for Future, ECTerra PTY LTD, Twistingen

Pause: 15:45–16:15 Uhr

16:15–16:45 Uhr

Ressourcen und Perspektiven der heimischen Rohstoffgewinnung

Dr. Bodo-Carlo Ehling, Leiter des Geologischen Dienstes Sachsen-Anhalt; Halle/S.

16:45–17:15 Uhr

Energiewende, e-Mobilität, Digitalisierung – Ansprüche an die weltweite Gewinnung von Rohstoffen für die Zukunft

Prof. Dr. Jens Gutzmer, Helmholtz-Institut für Ressourcentechnologie, Freiberg

Moderation: Olaf Alisch, VBGU, Berlin

17:15–18:15 Uhr **Imbiss**

18:15–18:30 Uhr

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse des Nachmittags und Überleitung zur Podiumsdiskussion

Dr. Hans-Jürgen Weyer, RohstoffWissen! e.V., BDG, Bonn

18:30–20:00 Uhr

Podiumsdiskussion mit den Vortragenden, Vertretern der Bundestagsfraktionen sowie dem Auditorium

Moderation: Prof. Dr. Hans-Joachim Kämpel, Burgdorf

20:00–21:30 Uhr **Stehempfang**

Ca. 22:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Teilnahmegebühr beträgt 35 EUR. Für Mitglieder der Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien, des BDG, des VBGU, von RohstoffWissen sowie für geladene Gäste ist die Teilnahme kostenfrei.

Anmeldungen erbitten wir unter Angabe von Namen, Organisation und ggf. Rechnungsanschrift an BDG, Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn oder an bdg@geoberuf.de. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, entscheidet

die Reihenfolge der Anmeldung. Wir wissen nicht, welche Corona-Regelungen im Mai gelten werden. Eventuelle Einschränkungen geben wir rechtzeitig auf der BDG-Website www.geoberuf.de bekannt.

04 | AUS DEM BERUFSLEBEN

AMERICAN ASSOCIATION OF PETROLEUM GEOLOGISTS UND SOCIETY OF PETROLEUM ENGINEERS: FUSIONSPLÄNE – HINTERGRUND, AKTUELLER STAND UND AUSBLICK

Im Frühjahr vergangenen Jahres kündigten die American Association of Petroleum Geologists (AAPG) und die Society of Petroleum Engineers (SPE) an, Nutzen und Chancen eines Zusammenschlusses der beiden Gesellschaften zu erkunden. Ein Steuerungsgremium befasst sich zurzeit mit den detaillierten Implikationen einer solchen Fusion und der Ausarbeitung von Plänen für eine potenzielle Umsetzung. Im Folgenden sollen der Hintergrund und die Motivation für diesen Schritt ebenso wie die möglichen Auswirkungen in Deutschland beleuchtet werden.

AAPG und SPE

Beide Gesellschaften wurden in den USA gegründet, verstehen sich jedoch als internationale Organisationen. AAPG wurde 1917 als wissenschaftliche Gesellschaft mit dem wesentlichen Ziel der Förderung geowissenschaftlicher Forschung gegründet. Das „AAPG Bulletin“ ist das führende Publikationsorgan für wissenschaftliche Erkenntnisse im Umfeld der Energieindustrie. Derzeit hat AAPG etwa 30.000 Mitglieder, davon etwa ein gutes Drittel in 129 Ländern außerhalb der USA. Aus geowissenschaftlicher Sicht spielt AAPG eine Schlüsselrolle im Transfer von Daten und Konzepten aus der angewandten Erdölgeologie in die Wissenschaft. So kommt ein überwiegender Anteil der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Genese und Architektur von Sedimentbecken, insbe-

sondere der passiven Kontinentalränder, aus den Datensätzen der Erdölindustrie, vorwiegend aus den mittlerweile gigantischen, hochauflösenden 3D-Seismik-Volumina in Verbindung mit den Daten aus zahlreichen Tiefbohrungen.

Die SPE, in der überwiegend Bohr-, Lagerstätten- und Produktionsingenieure vertreten sind, hat ihre Wurzeln in einem Komitee des American Institute of Mining Engineers (AIME) im frühen 20. Jahrhundert und wurde 1957 als eigene Gesellschaft gegründet. Zielsetzung der SPE ist die Bereitstellung einer umfassenden technischen Informationsplattform für die Exploration, die Entwicklung und die Produktion von Erdöl und Erdgas sowie die technische und professionelle Weiterbildung der Mitglieder. Mit etwa 140.000 Mitgliedern in 144 Ländern ist SPE deutlich größer als AAPG. Allerdings hat SPE bereits heute einen signifikanten Anteil an Mitgliedern mit geowissenschaftlichem Hintergrund. Auch das ist ein Indiz, dass Geowissenschaften und Ingenieurwesen im Energiegeschäft eng zusammengewachsen sind.

Hintergrund der Pläne für einen Zusammenschluss

Es gibt eine Reihe von Motiven für den geplanten Zusammenschluss, die teils kurz- und teils langfristigen Charakter besitzen. Hier die fünf wesentlichen Punkte:

- Die Dekarbonisierung unserer Energieversor-

gung ist eine gigantische, in Politik und Medien regelmäßig signifikant unterschätzte Aufgabe. Ohne die Technologien, die über Jahrzehnte in der Erdölindustrie aufgebaut wurden, wird diese Aufgabe nicht zu bewältigen sein. Dabei geht es beispielsweise um fachspezifische Expertise aus Geowissenschaften und Bohrtechnik bei der Erschließung der Geothermie, der langfristigen und sicheren Speicherung von Kohlendioxid, aber auch um Projektmanagementkompetenz beim Bau von Offshore-Windparks oder dem Ersatz von Kohlekraftwerken durch weniger CO₂-intensive Erdgaskraftwerke. In einer neuen wissenschaftlich-technischen Gesellschaft ist diese Expertise aus Geowissenschaften und Ingenieurwissenschaften in integrierter Form verfügbar. Hier besteht die Chance zur Bildung einer Plattform zur Entwicklung innovativer Lösungen, beispielsweise für den Einstieg in eine „blaue“ Wasserstoffindustrie oder für die Nutzung kosteneffizienter Lösungen für die geothermische Energieerzeugung.

- Eine neue, integrierte Gesellschaft orientiert sich an der gewandelten Arbeitsweise in der Industrie, wo sich funktionale Silos zu integrierten Teams gewandelt haben, die fachübergreifend Lösungen entwickeln.
- Die neue Plattform wird über „Economy of Scale“ effizienter sein und kann über die Bündelung der vorhandenen Informations-, Diskussions- und Ausbildungsprogramme ein umfassendes und integriertes Informations- und Fachaustauschprogramm anbieten.
- Die Digitalisierung verändert die Prozesse zur Erzeugung und die Verteilung von Energie mit rasanter Geschwindigkeit. Dies trifft in besonderem Maße auf die Erdölindustrie zu, die seit jeher auf Spitzentechnologie gesetzt und diese kontinuierlich entwickelt hat. Gerade hier wachsen die Disziplinen eng zusammen und erfordern neue, revolutionäre Arbeitsmethoden, die sich nicht fachspezifisch trennen lassen.
- Durch COVID-19 sind die großen Tagungen als wichtige Einnahmequelle ausgefallen. Gleichzeitig führt das durch den rasanten Ausbau der Produktion von Erdöl und Erdgas in den USA verursachte Überangebot zu einem Personalabbau in den Explorations- und Förderunternehmen. Dieser Abbau spiegelt sich derzeit auch in sinkenden Mitgliederzahlen wider. Die

Zusammenführung beider Gesellschaften führt zu Kostensenkungseffekten, die den Einnahmeausfall kompensieren können.

Auswirkungen in Deutschland

Welche Auswirkungen hat ein möglicher Zusammenschluss in Deutschland? Beide Organisationen haben ihre Wurzeln und ihren organisatorischen Schwerpunkt in den USA. Dort existiert eine weltweit einmalig hohe Dichte von Energieproduzenten und der einschlägigen Service-Industrie, mittlerweile auch für erneuerbare Energien. Ein pragmatischer und reibungsfreier Informationsfluss zwischen akademischer Forschung und industrieller Anwendung sichert in den USA eine im internationalen Vergleich sehr hohe Innovations- und Umsetzungsgeschwindigkeit. Nicht zuletzt deshalb dürfte für internationale Industriepraktiker aus den Geowissenschaften, der Bohr-, der Lagerstätten- und der Fördertechnik eine Mitgliedschaft in einer der beiden oder auch beiden Gesellschaften unverzichtbar sein.

Während AAPG in Deutschland mit etwa 200 Mitgliedern vertreten ist, hat SPE etwa 700 Mitglieder. SPE verfügt in Deutschland seit vielen Jahren über ein sehr gut organisiertes Angebot an Tagungen und Informationsplattformen. Hervorzuheben sind beispielsweise die „Student Technical Conferences“ jährlich im November, die bisher schon von vielen Geowissenschaftlern besucht werden. Gerade in der Ausbildung bieten beide Gesellschaften hervorragende Orientierungsmöglichkeiten. AAPG vergibt beispielsweise jährlich den „Imperial Barrel Award“, für Studentinnen und Studenten aus aller Welt, die im Wettbewerb einen 3D-Datensatz auswerten und Explorationsstrategien erarbeiten. Im Erfolgsfall kann die neue Gesellschaft ein attraktives und breit gefächertes Angebot an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen anbieten. Und nicht zuletzt: Während das Angebot an offenen Stellen gerade für Berufsanfänger in den letzten Jahren gelitten hat, kann sich das auch wieder ändern. Radikale Investitionskürzungen über mehrere Jahre machen ein Angebotsdefizit mit steigenden Preisen und damit höherem Personalbedarf immer wahrscheinlicher. Seit jeher bieten beide Gesellschaften Studentinnen und Studenten Netzwerke und Informationsangebote für den Einstieg in den Beruf. Es ist zu erwarten, dass der Zusammenschluss beider Organisationen auch in Deutschland ein interessantes Angebot für Geowissen-

schaftlerinnen und Geowissenschaftler bietet, die sich für eine nachhaltige zukünftige Energieversorgung engagieren möchten.

AAPG und SPE in der Klimadiskussion

Wir leben in unserem Teil der Welt in einem noch nie da gewesenen Wohlstand, dessen Fundament eine verlässliche und vergleichsweise kostengünstige Energieversorgung darstellt. Erkauft wurde dieser Wohlstand unter anderem mit der Ableitung gigantischer CO₂-Mengen in die Atmosphäre. Seit Beginn des industriellen Zeitalters beobachten wir einen Steilanstieg des CO₂-Gehaltes in der Atmosphäre zu einem Niveau von über 410 ppm, das seit mindestens 800.000 Jahren nicht erreicht worden ist.

Die dringend notwendige Dekarbonisierung der Energieversorgung ist eine gigantische und komplexe Aufgabe, die in ihren Dimensionen und Anforderungen regelmäßig weit unterschätzt wird. Viele gut gemeinte Initiativen haben allenfalls symbolischen Nutzen, der verständliche Ruf nach einer möglichst sofortigen Abschaltung aller fossilen Energienutzung muss die potenziell fatalen sozial- und finanzpolitischen Konsequenzen in Betracht ziehen. Im Maschinenraum der Energiewende relativieren sich manche „einfache“ Lösungen. So nehmen zum Beispiel in nicht wenigen Stadtwerken die Sorgenfallen zu, weil unter einem enormen politischen Druck moderne Kraftwerke abgeschaltet werden, ohne dass rechtzeitig realisierbare und grundlastfähige Alternativen zur Verfügung stehen. Ohne eine realistische, pragmatische und zielorientierte Herangehensweise wird der Umbau der Energieversorgung diskreditiert und gefährdet. Sowohl bei AAPG als auch bei SPE nimmt die Diskussion über innovative und praktikable Lösungen zur Dekarbonisierung unserer Energieversorgung immer breiteren Raum ein. Dabei zeigt sich immer mehr, dass viele Methoden und Prozesse aus der traditionellen Erdöl- und Erdgasindustrie transferiert werden können und müssen. Die Geowissenschaften spielen dabei eine erfolgskritische Rolle. Insbesondere drei wichtige Faktoren werden in ihrer Bedeutung für die Energiewende unterschätzt und erfordern deshalb besondere Aufmerksamkeit. Zu diesen drei Faktoren kann eine neue, konsolidierte Gesellschaft mit einem breiten Angebot an Lösungskompetenzen wertvolle Beiträge leisten:

(1) Im laufenden Betrieb muss ein immenser Kapitalbedarf erwirtschaftet werden. Dafür werden

nach wie vor fossile Brennstoffe benötigt. Das heißt, dass für eine Übergangszeit auch die Erzeugung und der Verbrauch fossiler Energieerzeugung so weit wie möglich dekarbonisiert werden muss, auch wenn das als „Greenwashing“ abgetan wird. Windräder benötigen enorme Mengen Zement und Stahl, die bislang noch nicht annähernd CO₂-frei erzeugt werden können; das gleiche gilt für den Material- und Fertigungsbedarf aller erneuerbaren Energieformen bis hin zu Elektrofahrzeugen. Norwegen zeigt beispielsweise mit originellen Kombinationen erneuerbarer und fossiler Energieerzeugung und rekordniedrigen Scope-1-Emissionen, dass hier eine reiche Ernte an „low-hanging fruits“ eingefahren werden kann. Die International Energy Agency hat in ihrem kürzlich erschienenen „net zero“-Bericht die erfolgskritische und bis 2050 wachsende Rolle der CO₂-Speicherung für die Erreichung der Paris-Ziele herausgestellt (*IEA Flagship Report: Net Zero by 2050, May 2021*). Die Diskussionen und der Erfahrungsaustausch darüber nehmen in Tagungen und Veröffentlichungen von AAPG und SPE einen breiten und zunehmenden Raum ein.

(2) Ein enormer und steil wachsender Bedarf an Rohstoffen für Erneuerbare Energien, insbesondere von Metallen wie Lithium, Kobalt, Nickel, Kupfer und Seltenen Erden, führt dazu, dass wir vom Ölzeitalter zu einem „Metallzeitalter“ übergehen werden. Die International Energy Agency erwartet in einem kürzlich erschienen Bericht für den vielfach geforderten „net zero“-Fall im Jahr 2050 einen 6-fach höheren Bedarf an diesen Metallen bis zum Jahr 2050 (*The Role of Critical Minerals in Clean Energy Transition, May 2021*). Recycling dürfte bei der Deckung dieses Bedarfs wegen der rasant steigenden Volumina nur eine untergeordnete Rolle spielen. Neue geopolitische Abhängigkeiten werden sich einstellen und die Nachhaltigkeit der Lieferketten unter ESG-Kriterien wird hinterfragt werden müssen. AAPG stellt auch zu diesem Thema die zunehmende Notwendigkeit der geowissenschaftlichen Technologie und Expertise heraus, beispielsweise über Synergien bei der Metallexploration in der Tiefsee. Es ist zu erwarten, dass die Diskussion dieses bislang eher vernachlässigten Themas an Fahrt aufnimmt.

(3) Projektmanagement-Kompetenz für große Energie-Projekte ist unverzichtbar. Leider ist das keine Selbstverständlichkeit vor dem Hintergrund, dass gerade große Infrastrukturprojekte in

Deutschland regelmäßig in fatalen Zeit- und Kostenüberschreitungen münden. Hier wird man auf die in der Energieindustrie aufgebaute Expertise in hohem Maße zurückgreifen können und auch angewiesen sein. Auch bei diesem Themenkomplex kann eine neue AAPG/SPE-Organisation als Brücke zur Industrie und als Plattform für Information, Erfahrungstransfer und Weiterbildung eine wichtige Rolle spielen. In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, dass Projektmanagement-Kompetenz auch in der geowissenschaftlichen Ausbildung stärker verankert wird.

Wie geht es weiter?

Als nächster Schritt ist die Erarbeitung eines Modells für die Zielsetzung, den organisatorischen Rahmen und der finanziellen Randbedingungen der neuen Gesellschaft geplant. Die Vorstände von AAPG und SPE sollen darüber im September 2021 abstimmen. Bis März 2022 soll ein detailliertes Modell der neuen Organisation erarbeitet und Integrationsteams zusammengestellt werden. Im zweiten Quartal 2022 werden die Mitglieder über den weiteren Weg entscheiden. Im positiven Fall folgt dann die Gründung der neuen, zusammengeführten Gesellschaft.

Wer Erfahrung mit Firmenzusammenschlüssen hat weiß, dass die Umsetzung derartiger Pläne schwierig ist und das Risiko eines Scheiterns niemals ausgeschlossen werden kann. Hier wird ein mutiger Schritt getan, mit dem im Erfolgsfall attraktive neue Perspektiven erschlossen werden können. Vielleicht ist das auch eine Anregung, ähnliche Schritte in der vielfältigen Landschaft der deutschen geowissenschaftlichen Gesellschaften zu gehen.

Martin Fleckenstein
Aschaffenburg

h.j.w. (9/21) *Der BDG ist mit beiden internationalen Organisationen eng verbunden. In AAPG ist er seit langen Jahren im House of Delegates vertreten, aktuell durch den Autor des oben stehenden Beitrags, der lange Jahre in der deutschen Erdölindustrie beschäftigt war, und mit SPE wird eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. So erfährt der BDG nicht nur aktuelle Entwicklungen (wie oben beschrieben), sondern kann auch an den Angeboten partizipieren. Das gegenseitige Nutzen von Angeboten ist beispielsweise Gegenstand der Kooperationsvereinbarung mit der SPE.*

SCHOTTERSTEINE SPEICHERN WINDSTROM IM HAMBURGER HAFEN

h.j.w. (7/21) Ein neues Projekt könnte dabei helfen, ein gravierendes Problem der erneuerbaren Energien zu lösen. Denn obwohl die Bedeutung von Windkraft und Solarenergie bei der Stromerzeugung wächst, sind die klimafreundlichen Energieträger naturgemäß unberechenbar. Bei Flaute oder dichter Wolkendecke etwa liefern sie keinen Strom – konventionelle Kraftwerke mit Gas und Kohle müssen einspringen. Und bei stürmischem Wetter oder an sonnenstarken Sommertagen sorgen die erneuerbaren Energien nicht selten für ein Überangebot auf dem Strommarkt. Die Betreiber müssen dann ihre Anlage vorübergehend stilllegen. Energie im Wert von mehreren Hundert Millionen Euro geht dabei Jahr für Jahr verloren.

Steine als Wärmespeicher

Der Technologiekonzern Siemens Gamesa Renewable Energy hat Mitte 2019 den Testbetrieb eines elektrothermischen Energiespeichers im Hambur-

ger Hafen aufgenommen. Ziel ist es, erneuerbare Energie aus Wind oder Sonne in Form von Wärme zu speichern und sie später wieder nutzbar zu machen – und zwar mithilfe unscheinbarer Schottersteine.

Bei den etwa zwei bis drei Zentimeter großen Gesteinsstücken handelt es sich um Vulkangestein. Nach einer sorgfältigen Auswahl haben sich die Ingenieure für dieses Gestein entschieden. Einerseits sind die Steine günstig und leicht zu beschaffen. Etwa 1.000 t davon hat Siemens Gamesa aus Norwegen nach Hamburg gebracht und in ein zehn Meter hohes Betonsilo gepackt. Andererseits speichern die Steine Wärme besonders gut und behalten ihre Struktur, wenn sie erhitzt werden oder abkühlen.

In der Versuchsanlage im Hamburger Hafen heizt eine Art Riesenfön die Steine auf bis zu 750 Grad Celsius auf. Einen ganzen Tag dauert es, bis das Silo seine maximale Kapazität von 130 Megawatt-

stunden thermischer Energie aufgenommen hat. Genug Energie, um bis zu 3.000 Haushalte einen Tag lang mit Strom zu versorgen. Eine Woche lang kann der Steinhafen die Energie speichern. Sobald sie gebraucht wird, wird die Wärme aus dem Speicher zurückgeholt. Mit ihr wird Dampf erzeugt, der schließlich eine Turbine und einen Generator antreibt. Es ist das gleiche Prinzip, nachdem Kohle- oder Gaskraftwerke Strom erzeugen, nur dass anstelle von fossilen Brennstoffen heiße Luft beziehungsweise erneuerbare Energien eingesetzt werden. Allerdings ist dieses einfache Prinzip kein Nullsummen-Spiel. Wie bei jedem anderen Dampfturbinen-Prozess geht mehr als die Hälfte der Energie bei der Stromerzeugung verloren. Dennoch leistet das ETES-Projekt einen wichtigen Beitrag zur Energiewende, denn es vermag, CO₂-frei Energie zur Verfügung zu stellen, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint. Außer-

dem können die Speicher an stürmischen Tagen überschüssige Energie aufnehmen.

Neues Leben für alte Kohlekraftwerke

Was im Hamburger Hafen im Kleinen erprobt wird, könnte außerdem im großen Stil ausgedienten Kohlekraftwerken eine neue Perspektive eröffnen. Wo es solche Kraftwerke gibt, kann man sich überlegen, nach dem Kohleausstieg den Verbrennungsteil aus der Anlage herauszutrennen und einen Speicher einzubauen. Steinspeicher mit einer Kapazität von ein bis zwei Gigawattstunden hält das Unternehmen für machbar – genug Energie, um bis 50.000 Haushalte einen Tag lang mit Strom zu versorgen. Nach einer solchen Umrüstung wären alte Kohlekraftwerke nicht länger Teil des Klimaproblems, sondern Stützen der Energiewende.

Quelle: NDR info, 2.11.2020

RADON IN GEBÄUDEN

h.j.w. (9/21) Das radioaktive Radongas ist einer der häufigsten Verursacher von Lungenkrebs. Um dem entgegenzuwirken, hat der Gesetzgeber mit dem Strahlenschutzgesetz (StrlSchG), das Ende 2018 in Kraft getreten ist, und mit dessen Novelle aus dem Jahre 2021 Arbeitgeber und Bauherren verpflichtet, Maßnahmen zum Schutz vor Radon zu ergreifen. Schon bei der Planung von Baumaßnahmen müssen die haftungsrechtlichen Konsequenzen berücksichtigt werden. In einer neuen Broschüre hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) „Radon – Schutz vor einem unterschätzten Innenraumschadstoff“ auf die rechtlichen Vorgaben aufmerksam gemacht.

Die Messung des natürlich vorkommenden Edelgases Radon in Aufenthaltsräumen und am Arbeitsplatz, in radioaktiven Altlasten und in Bauprodukten gehört oftmals auch zum Angebot von beratenden Geowissenschaftlern und Geowissenschaftlerinnen. Dazu gehört auch die Aufklärungs- und Informationspflicht beim Bauen in Radonrisikogebieten. So muss beispielsweise bei Neubauten schon

bei der Planung verhindert werden, dass Radon aus dem Baugrund in das Gebäude eintritt.

Diese und andere Maßnahmen werden in der **neuen DIN-Norm** „DIN/TS 18117-1 Bauliche und Lüftungstechnische Maßnahmen zum Radonschutz – Teil 1: Begriffe, Grundlagen und Beschreibung von Maßnahmen“ beschrieben. Die oben erwähnte **Broschüre des BMU** steht unter www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/radon_bf.pdf zum Download bereit. Des Weiteren hält das BMU einen **Radonmaßnahmenplan** bereit: www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/radonmassnahmenplan_bf.pdf.

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) hat ein **Radon-Handbuch** herausgegeben: www.bfs.de/SharedDocs/Downloads/Bfs/DE/broschueren/ion/radon-handbuch.html.

Und schließlich hat das BfS noch ausführliche Informationen auf seiner Website zusammengetragen: **„Wie kann ich Radon messen (lassen)?“** www.bfs.de/DE/themen/ion/umwelt/radon/schutz/messen.html.



HDI

Das ist Versicherung.

Nicht immer läuft alles nach Plan. Schon eine Unachtsamkeit oder ein defektes Gerät können weitreichende Folgen für Sie haben. Deshalb haben wir Sicherheitslösungen für Ihre beruflichen und privaten Risiken entwickelt. Außerdem profitieren BDG-Mitglieder von speziellen Konditionen.

Mehr Informationen erhalten Sie bei:
HDI Vertriebs AG, Gebietsdirektion Köln
Ralf Brugman
ralf.brugman@hdi.de

Telefon +49 (0) 221 144-75 21

Telefax +49 (0) 511 645-1150983

Bitte um Rückruf wegen eines Beratungstermins

Schicken Sie mir bitte Informationen zu:

Private Absicherung

Berufliche Absicherung

Umfassende Sicherheitslösungen für BDG-Mitglieder

Felsenfestes Fundament oder brüchige Basis?

In Kooperation mit:



Berufsverband Deutscher
Geowissenschaftler e.V.



Name

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon/Fax privat

Telefon/Fax geschäftlich

E-Mail

POSITIONEN ZU EINER NACHHALTIGEN ROHSTOFFSTRATEGIE DEUTSCHLANDS

Diskussionspapier der Fachgruppe Rohstoffe von Scientists for Future (S4F) *

Ohne mineralische Rohstoffe ist der Umbau zu einer klimaneutralen Wirtschaft Deutschlands nicht umsetzbar. Kritische Rohstoffe spielen beim Ausbau der Erneuerbare-Energien-Technologien eine zentrale Rolle. Dabei erfordern Erneuerbare Energien einen deutlich höheren Einsatz von Metallen pro erzeugter Energieeinheit als konventionelle Kraftwerke. Der Bedarf an kritischen Rohstoffen wird daher in Deutschland in wichtigen Zukunftsbereichen, die für die Energiewende nötig sind, drastisch ansteigen (BMW 2019; DERA 2021). So werden beispielsweise Kupfer, Neodym und Dysprosium für Windenergieanlagen, Lithium und Kobalt für Batterien in Elektrofahrzeugen sowie Kadmium und Selen für Photovoltaikanlagen benötigt. Deswegen gilt es, eine sichere Versorgung mit diesen und weiteren Rohstoffen sicherzustellen, soziale und Umweltverträglichkeit bei deren Abbau zu gewährleisten und den im Zusammenhang mit der Rohstoffgewinnung und -versorgung stehenden CO₂-Ausstoß zu minimieren.

An vier Fokuspunkten lassen sich Ansätze für einen nachhaltigeren Umgang mit Rohstoffen festmachen.

1. Reduzierung des Verbrauchs von Primärrohstoffen

Der Rohstoffverbrauch für spezielle Güter sowie die Lebensdauer von Produkten sollten dringend neu bewertet werden. Verbräuche wichtiger Rohstoffe könnten somit ggf. verringert werden und stünden dementsprechend für den Einsatz in wegweisenden Technologien zur Verfügung.

Ein wichtiges Werkzeug zur Reduktion des Primärrohstoffverbrauchs ist die realistische Rohstoffbeziehung, welche die wirklichen Kosten widerspiegelt. So können die Produktionsmengen gesteuert werden. Dazu gehört eine Einbeziehung des CO₂-Preises in die Transportkosten für Rohstoffe.

Zur gesellschaftlichen Durchsetzung der genannten Punkte empfiehlt die Fachgruppe Rohstoffe eine bundesweite **Aufklärungskampagne** zur Schaffung eines Rohstoffbewusstseins in der Bevölkerung,

welche die Zusammenhänge zwischen Rohstoffgewinnung einerseits, Baustoffen und Einsatz von Rohstoffen in Dingen des täglichen Lebens andererseits aufzeigt, um dadurch ein verantwortungsvolles und ressourcenschonendes Konsumverhalten sowie, damit einhergehend, einen reduzierten Rohstoffverbrauch zu fördern.

Ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion des Rohstoffverbrauchs kann durch eine **Verpflichtung der Konsumgüter- und Verpackungsindustrie** erreicht werden, Produkte und Verpackungen auf den Markt zu bringen, welche nicht aus fossilen Kohlenwasserstoffen hergestellt sind und nach Stand der Technik (Beste Verfügbare Techniken – BVT) unter Berücksichtigung der Lebensdauer und des gesamten Produktzyklus die ressourcenschonendsten sind.

Werden **industrielles Recycling und Urban Mining** mit Industriefördermaßnahmen unterstützt, hilft dies der Wirtschaft, diese Sekundärrohstofflager schneller und intensiver als bisher zu nutzen. Insbesondere im Bereich der Massenrohstoffe, wie Sand, Kies und Naturstein, können zusätzliche Schritte ergriffen werden, um die Akzeptanz von Ersatzbaustoffen aus dem Baustoffrecycling an Stelle von Primärrohstoffen zu fördern. Dabei bedarf es eines **bundeseinheitlichen Rechtsrahmens für die Beurteilung, Verarbeitung und den Einbau von Ersatzbaustoffen**, der Unternehmen und Privatpersonen Rechtssicherheit bietet sowie eine umweltschonende Anwendung dieser Baustoffe gewährleistet.

Es ist wichtig, den umweltverträglichen Fortbestand der Gewinnung heimischer Steine+Erden- und Industriemineralen zu sichern. Tagebauschließungen und untersagte Betriebserweiterungen führen direkt zur Notwendigkeit von Importen dieser Rohstoffe über weite Distanzen und damit zu neuen Lieferketten und, daraus folgend, weiteren Umweltbelastungen und Rohstoffabhängigkeiten.

2. Förderung der lokalen Rohstoffgewinnung

In zahlreichen Bereichen kann das Recycling den Rohstoffbedarf nicht decken und wird dies auch in Zukunft nicht können (BMW 2019; BGR 2020). Deshalb ist Deutschland derzeit in umfangreichem Maße von Importen an kritischen Rohstoffen abhängig (DERA 2021). Bereits jetzt zeigen sich signifikante Bedarfslücken auf dem globalen Markt bei

strategisch wichtigen Metallen. So ist Deutschland derzeit beispielsweise bei Magnesium zu 90 % abhängig von China (Schmitz 2019; DERA 2021), wobei China zurzeit die benötigte Menge dieses Rohstoffes nicht liefern kann. Von den 1,1 Milliarden Tonnen mineralischer Rohstoffe, die in Deutschland jährlich verbraucht werden, wird lediglich die Hälfte – zumeist Steine+Erden sowie Industrieminerale – auch in Deutschland abgebaut (Umweltbundesamt 2020). National und europaweit müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um das in Deutschland und Europa vorhandene Potential an Metallen – auch kritischen – zu explorieren, zu bewerten und einer Gewinnung zuzuführen (BGR 2020; Europäische Kommission 2020).

Um die inländische Versorgung mit Primärrohstoffen – speziell mit den für die Energiewende notwendigen kritischen Rohstoffen – für Deutschland und Europa zu sichern, ist die Förderung der heimischen Rohstoffgewinnung unerlässlich. Eine zielgerichtete, zügige Förderung mit geringstmöglichem bürokratischem Aufwand unterstützt die Wirtschaft.

Neben der Reduzierung der problematischen Importabhängigkeit werden durch kürzere Transportwege zudem CO₂-Emissionen und andere Umweltbelastungen reduziert. Des Weiteren ermöglichen die in Deutschland und Europa geltenden Umweltstandards einen sozial- und umweltverträglichen Abbau als außerhalb Europas, denn in weiten Teilen der rohstoffliefernden Länder werden entsprechende Standards politisch nicht gefordert und umgesetzt (Umweltbundesamt 2020).

Eine schnelle Refokussierung der Industrie auf die Rohstoffwirtschaft und eine **Stärkung der deutschen und europäischen Industrie bei der Exploration von kritischen Rohstoffen** ist erforderlich, damit der Umbau hin zu einer klimapositiven Wirtschaft erfolgen kann. Für Umweltstandards und Umweltgrenzwerte gilt generell, dass sie auf entsprechenden öko- und humantoxikologischen Untersuchungen basieren müssen, die sich stetig verbessernde Untersuchungsmethodik ist dabei stringent zu berücksichtigen.

Bei der Rohstoffgewinnung fallen viele Begleitstoffe an, die bisher nicht genutzt werden, z. B. Lithium in Geothermiewässern. Für eine effektive Rohstoffnutzung ist es daher sinnvoll, entsprechende **Fördermittel für die Schaffung von neuen Bergbaubetrieben** und für die Überprüfung der Genehmigungspraxis durch Bergbau- und Umweltbehörden bereit zu stellen.

3. Förderung von verantwortlichem Bergbau (Responsible Mining)

Rohstoffabbau kann im eigentlichen Sinne niemals nachhaltig sein, da Rohstoffe in geologischen Zeiten entstanden, der Mensch sie aber in wenigen Jahrhunderten verbraucht. Dennoch ist der Bedarf an mineralischen Rohstoffen für die Energiewende und klimapositive Technologien ebenso wie für den Wohnungsbau und Dingen des täglichen Lebens unerlässlich. Es ist notwendig, die Bestrebungen zu verstärken, den Abbau möglichst umweltverträglich zu gestalten und den Treibhausgas-Ausstoß durch bergbauliche Aktivitäten weiter zu reduzieren. Zwar werden die ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) inzwischen auch bei Bergbauprojekten angelegt, doch sollten **Umweltbelange bei den Durchführungsbestimmungen und Genehmigungsverfahren stärker als bisher berücksichtigt und bewertet** werden (Umweltbundesamt 2020).

Zur Förderung von „Responsible Mining“ ist die Entwicklung und Implementierung eines weltweiten, breit aufgestellten und effektiven **Zertifizierungsprogramms** hinsichtlich Herkunft und nachhaltiger Gewinnung von Rohstoffen geboten. Diese Zertifizierung sollte Unternehmen sowie Abnehmern dazu dienen, die Sozial- und Umweltverträglichkeit eines Bergbauprojektes transparent bewerten zu können. Die Umweltauswirkungen und Risiken bei Gewinnung, Transport und Weiterverarbeitung von Primärrohstoffen sowie von Sekundärrohstoffen aus Recycling-Prozessen müssen dafür von qualifizierten und zertifizierten Gutachterinnen und Gutachtern dokumentiert werden.

Die Fachgruppe Rohstoffe empfiehlt, zertifizierte Expertinnen und Experten der Geowissenschaften und des Bergbau- und Hüttenwesens in die notwendigen Entscheidungsprozesse einzubeziehen (Krauß et al. 2021).

4. Förderung der Kreislaufwirtschaft und des Recyclings

Stoffliche planetare Grenzen machen unmissverständlich klar: Der Erhalt und Ausbau von Recyclinginfrastrukturen bilden einen entscheidenden Eckpfeiler der Rohstoffstrategie und der Entwicklung von Technologien zur Reduzierung der CO₂-Emissionen, z. B. bei der Herstellung von Zement sowie in der Metall- und in der Glas- und Keramikindustrie. Die Förderung von Erforschung und Einsatz von Substituten für mineralische Rohstoffe mit knapper Vorratslage sowie die Erhöhung von Recycling-

quoten unter wirtschaftlichen und emissionsarmen Bedingungen sind wichtige Maßnahmen, um den Rohstoffbedarf der Zukunft zu mindern.

E-Mail: fg-rohstoffe@scientists4future.org

Literaturverzeichnis

BGR – Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (2020): „Deutschland – Rohstoffsituation 2019“, 150 S.; Hannover

BMWi – Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (2019): „Rohstoffstrategie der Bundesregierung. Sicherung einer nachhaltigen Rohstoffversorgung Deutschlands mit nichtenergetischen mineralischen Rohstoffen.“, 37 S.; Berlin

DERA – Deutsche Rohstoffagentur in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (2021): „DERA-Rohstoffliste 2021 – DERA Rohstoffinformationen 49“, 108 S.; Berlin

Europäische Kommission (2021): „Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen – Widerstandsfähigkeit der EU bei kritischen Rohstoffen: Einen Pfad hin zur größeren Sicherheit und Nachhaltigkeit abstecken“, COM (2020) 474, <https://op.europa.eu/s/u7wH>

Krauß, J. et al. (2021): „Bewertung des Gesetzentwurfs über die unternehmerische Sorgfaltspflicht in Lieferketten“, Stellungnahme der FG Rohstoffe

bei Scientists for Future, <https://info-de.scientists4future.org/bewertung-gesetzentwurf-unternehmerische-sorgfaltspflicht-in-lieferketten/>

Umweltbundesamt (2020): „Politikempfehlungen für eine verantwortungsvolle Rohstoffversorgung Deutschlands als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Teil I – Handlungsvorschläge für eine umwelt- und ressourcenschonende Rohstoffgewinnung in Deutschland“, 43 S.; Dessau-Roßlau

Schmitz, M. (2019): „Rohstoffrisikobewertung – Magnesium (Metall) – DERA Rohstoffinformationen 38“, 68 S.; Berlin

Umweltbundesamt (2020): „Politikempfehlungen für eine verantwortungsvolle Rohstoffversorgung Deutschlands als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Teil I – Handlungsvorschläge für eine umwelt- und ressourcenschonende Rohstoffgewinnung in Deutschland“, 43 S.; Dessau-Roßlau

*** Frauke Ganswind, Michael Neumann, Ralf Diedel, Hubert Engelbrecht, Malte Junge & Christian Masurenko**

hjuw (12/21) Der BDG ist über mehrere Personen aus Vorstand und Geschäftsführung sowie der Mitgliedschaft aktiv in der Fachgruppe Rohstoffe der Scientists for Future vertreten und unterstützt zusammen mit dem Verein RohstoffWissen! die Fachgruppe bei ihrer Arbeit.

AHO MIT NEUEM VORSTAND

hjuw. (9/21) Der BDG ist seit langem Mitglied im AHO, dem Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V. Der AHO vertritt die Honorar- und die Wettbewerbsinteressen von Architekten, Ingenieuren und Geowissenschaftlern in Deutschland. Zurzeit sind im AHO 43 Verbände und Kammern der Architekten und Ingenieure vertreten.

Die Mitgliederversammlung des AHO hat am 9. September 2021 einstimmig Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Abraham zum Vorstandsvorsitzenden des AHO gewählt. Abraham folgt auf den langjährigen Vorsitzenden Dr. Erich Rippert, der nach zwei Amtszeiten nicht wieder kandidiert hatte. In Würdigung seiner herausragenden Verdienste ernannte die Mitgliederversammlung Dr. Rippert zum Ehrenvorsitzenden des AHO.

Klaus-Dieter Abraham machte deutlich, dass die europarechtlich notwendige Anpassung der HOAI 2021 nur ein erster Schritt gewesen sein kann, auf die in der nächsten Legislaturperiode eine echte Novellierung der HOAI folgen muss. Die zunehmende Digitalisierung der Planungsprozesse, aber auch die Änderungen des Planungsgeschehens unter den Aspekten Planung der Infrastruktur, Nachhaltigkeit und Klimaschutz machen eine Anpassung der Leistungsbilder und der Honorartafeln erforderlich.

Um dem aktuell bestehenden Mangel an Fachkräften zu begegnen, muss es Architekten und Ingenieuren möglich sein, angemessene Honorare zu erzielen. Ein ausschließlicher Preiswettbewerb führt zu Qualitätsproblemen, Verlust der Baukultur, zu hohen Kosten in der Realisierung und der späteren Unterhaltung der Objekte,

Des Weiteren wurden Dr. Hans-Gerd Schmidt als stellvertretender Vorsitzender und Sylvia Reyer-Rohde als Schatzmeisterin bestätigt. Dem zehnköpfigen Vorstand gehören weiterhin Georg Brechensbauer, Wolfgang Heide, Marco Ilgeroth, Rainer Reimers und Ralf Schelzke an. Neu in den AHO-Vorstand gewählt wurden Dr. Mark Husmann und Udo Raabe. Der neue Vorstand wird bis zum Jahr 2025 amtiert. Ferner wurden Rainer Reimers als Leiter der Fachkommission Baugestaltik und Dr. Franz Zior als Leiter der Fachkommission Geoinformationssysteme GIS bestätigt. Neuer Leiter der Fachkommission Stadtplanung ist Ingo

Quaas, der die Nachfolge von Ulf Begher antritt. Begher hatte nach einer langjährigen und erfolgreichen Amtszeit nicht wieder kandidiert.

**AHO Ausschuss der Verbände und Kammern
der Ingenieure und Architekten
für die Honorarordnung e. V.**

Taurentzienstr. 18

10789 Berlin

Tel.: 030 3101917-0

E-Mail: aho@aho.de, www.aho.de

Quelle: Pressemitteilung des AHO vom 10.9.2021

EUROPEAN ASSOCIATION OF GEOSCIENTISTS AND ENGINEERS: DR. DIRK ORLOWSKY NEUER PRÄSIDENT

h.j.w. (10/21) Dr. Dirk Orlowsky ist zum Präsidenten der European Association of Geoscientists and Engineers (EAGE) gewählt worden. Die Ziele des mehr als 20.000 Mitglieder zählenden internationalen Verbands sind die Weiterentwicklung der Geowissenschaften und angrenzender Ingenieurwissenschaften, das Vorantreiben von Innovationen und technischem Fortschritt sowie die Förderung der Kommunikation, des Austausches und der Kooperation zwischen den Industrien, den Universitäten, den Studierenden und der Öffentlichkeit.

Dr. Dirk Orlowsky, von Hause aus Geophysiker, ist Senior-Geowissenschaftler mit dem Schwerpunkt Explorations- und Ingenieurgeophysik. Er arbeitet als Projektleiter im Geschäftsfeld Civil & Mining Engineering der Essener DMT GmbH & Co. KG. Seine Verantwortungsbereiche umfassen die Planung, Entwicklung, Auswertung und Interpretation geophysikalischer Messungen sowie die Anwendung von Kombinationen unterschiedlicher geophysikalischer Methoden. Für ingenieurgeowissenschaftliche Fragestellungen stehen die Entwicklung und Anwendung neuer geophysikalischer Methoden im Vordergrund. Dr. Dirk Orlowsky ist seit 1991 Mitarbeiter von DMT. Er berät externe Firmen bei der Anwendung geophysikalischer Untersuchungen und ist als Experte in nationalen und internationalen Fachgremien vertreten.

Während seiner Präsidentschaft will Orlowsky die EAGE mit einer Fünf-Jahres-Strategie neu aufstellen. Dabei stehen die Themen der Globalisierung

und der Multidisziplinarität sowie die Stärkung der Mitgliedschaft und Karrierebildung in den Geowissenschaften im Vordergrund. Außerdem strebt er an, die Vereinigung zu einem Rundumanbieter für Wissensressourcen und -transfers ausbauen, Geowissenschaften insgesamt stärker in die Entscheidungsfindung einbinden und eine breitere positive Wahrnehmung der Geowissenschaften in der Öffentlichkeit schaffen. Daher soll das Engagement der Geowissenschaften in der Öffentlichkeit gestärkt werden. So will Orlowsky die EAGE als einen der innovativsten Wissenschaftsverbände positionieren und zu einer „globalen Gesellschaft“ ausbauen, welche insbesondere die Energiewende als neues Geschäftsfeld begreift. Ferner sollen die digitalen Innovationen aktiv gefördert werden.

Neben seiner Rolle als Präsident der EAGE nimmt Dr. Dirk Orlowsky noch weitere wichtige Ehrenämter und Mitgliedschaften wahr. So ist er Mitglied im erweiterten Vorstand der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft (DGG) sowie Mitglied im Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler (BDG), der DGZfP, des DIN-Ausschusses, des wissenschaftlichen Beirats des Leibniz-Instituts für Angewandte Geophysik (LIAG) sowie des Europäischen Normenausschusses WG12.

Der BDG gratuliert Dirk Orlowsky herzlich zur neuen verantwortungsvollen Aufgabe und wünscht sich eine Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen BDG und EAGE.

05 | NEUES AUS DEM VBGU

Verbandsarbeit in Zeiten außerhalb der Corona-Beschränkungen

Die für den 10. und 11. September 2021 geplante „VBGU 30+1“ Jahrestagung in Berlin konnte als Präsenzveranstaltung in diesem Jahr unter den Corona-Beschränkungen und unter Vorlage eines Hygienekonzeptes durchgeführt werden.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung erfolgte die Aufnahme der KSL Kupferschiefer Lausitz GmbH (wieder) in unseren Verband. Wir freuen uns auf die erneute Zusammenarbeit mit dem Unternehmen und dem Projektverantwortlichen, Herrn Urioste. Wir werden als Verband das Unternehmen bei seinem Vorhaben, der Rohstoffgewinnung von Kupfer in der Lausitz, unterstützen.

Auf der Mitgliederversammlung wurde die vom

Vorstand bestätigte und den Mitgliedern zur Diskussion gestellte Strategie für den VBGU für die 2020er Jahre vorgestellt. Auf der anschließenden Vortragsession erfuhren die Mitglieder und Gäste der Jahrestagung von interessanten Projekten und Vorhaben von VBGU-Unternehmen. Zur Tagung wurde ein Tagungsband angefertigt und den Teilnehmern übergeben.

Die am nächsten Tag durchgeführte Exkursion führte mit dem Verein der Berliner Unterwelten in die z. T. noch vorhandenen Reste der unterirdischen Tunnel, die zu Zeiten des Kalten Krieges in der Hauptstadt von Ost nach West und umgekehrt angelegt und zeitweise zur Fluchthilfe genutzt wurden. An vielen Stellen erinnern nun sogenannte „Stolpersteine“ und Hinweistafeln an die Fluchttunnel.



Blick in das Auditorium während der Vortragsveranstaltung.

RohstoffWissen!-Recherchereise der Wissenschaftsjournalisten

Eine lange vorbereitete Veranstaltung mit Beteiligung des VBGU und seiner Mitgliedsunternehmen, die Rohstoffgewinnung betreiben und in der Sanierung der Hinterlassenschaften des Uranbergbaus in Sachsen tätig sind, konnte unter der Federführung von RohstoffWissen! und in Kooperation mit dem BDG und der Wissenschaftspressekonferenz (WPK) stattfinden.

Der nunmehr dritte Anlauf der geplanten Recherchereise für die Wissenschaftsjournalisten der WPK war endlich erfolgreich. Die im Programm gut bestückte Recherchereise im Freistaat Sachsen fand vom 17.-19. Oktober 2021 statt. Es nahmen insgesamt elf Wissenschaftsjournalisten teil. Der Verein Rohstoff-Wissen! initiierte die dreitägige Reise, die mit Hilfe von Unternehmen unseres Verbandes, dem Geschäftsführer des VBGU, der WPK – vertreten durch Dr. Lynda Lich-Knight –,

sowie dem BDG-Geschäftsführer, Dr. Hans-Jürgen Weyer, durchgeführt wurde.

Ziele waren u.a. die Sanierungsmaßnahmen der WISMUT GmbH in Sachsen, die Erzgebirgischen Fluss- und Schwespatwerke in Niederschlag, die GEOMIN Industriemineralien GmbH & Co KG in Hammerunterwiesenthal, das Geokompetenzzentrum (GKZ) Freiberg, das Tagebautechnikum der TU Bergakademie Freiberg sowie das Helmholtz-Institut für Ressourcentechnologie in Freiberg. Die teilnehmenden Fachjournalisten, die insbesondere für Print- und Hörfunkmedien tätig sind, konnten für die Belange der heimischen Rohstoffversorgung, für die Schwerpunkte der Sanierungs- und Rekultivierungsleistungen der Wismut GmbH in Sachsen sowie für Ausbildungsfragen interessiert werden.

Am Abend nach der Befahrung der Wismut-Standorte konnte das Uranbergbaumuseum in Bad-Schlema besucht werden. Daran anschließend tra-



Interview während der Schachtbesichtigung.



Am Standort GEOMIN in Hammerunterwiesenthal – ein Muldenkipper entlädt den untertägig gewonnenen sächsischen Marmor in ein Zwischenlager. Alle Fotos © O.Alich/VBGU

fen die Journalisten Zeitzeugen der Wismut, u. a. Siegfried Woidke, Siegfried Geyer, Peter Günther und Manfred Speer, die in den verschiedensten Positionen bei der SDAG-Wismut und Wismut GmbH, tätig waren und interviewten diese.

Am zweiten Abend hielt Thomas Bünger, CEO der SAXORE Bergbau GmbH bzw. First Tin, seinen Vortrag „Zinn und seine Bedeutung in der heutigen Gesellschaft“ in der Geschäftsstelle des Geokompetenzzentrums Freiberg. Für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und das zünftige Abendessen danke ich dem GKZ an dieser Stelle und im Namen von RohstoffWissen! ausdrücklich.

Die Wissenschaftsjournalisten führten Interviews an Ort und Stelle durch und lieferten Kurzberichte über ihre Eindrücke von der Recherchereise. Sie waren nach eigenen Aussagen von dieser Reise begeistert und berichteten auf der Website der WPK ausführlich darüber berichtet (Tief-schürfende Wissens-Prospektoren im Erzgebirge:

WPK-Recherchereise „Rohstoffförderung und Rekultivierungsmaßnahmen“ | WPK – die Wissenschaftsjournalisten).

Aufgrund meiner Teilnahme und Begleitung der Wissenschaftsjournalisten in das Bergwerk Hammerunterwiesenthal konnte ich keine Fotos von der Befahrung des Bergwerkes Niederschlag machen und hier abbilden.

Wir hoffen, dass sich durch die Wissenschaftsjournalisten eine objektive Berichterstattung über die Bergbau- und Geo-Branche in den Medien ergibt und sehen diese als Multiplikator für Informationen zu Bergbau- und Rohstoffthemen an. Deshalb unterstützt u. a. der VBGU diese Aktivitäten. Allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Recherchereise beteiligt waren, danke ich abschließend im Namen von RohstoffWissen! und in meinem eigenen Namen sehr herzlich.

BVG Kundenmagazin PLUS informiert zu Bergbau-Hunt-Jubiläum

PLUS ist in Berlin das BVG-hauseigene Kundenmagazin. Das 40-seitige Heft erscheint monatlich und ist unter anderem in Bussen, Straßenbahnen und an U-Bahnhöfen in Berlin sowie digital über <https://unternehmen.bvg.de/kundenmagazin> erhältlich.

Der Autor Niels Broer entschied sich in Ausgabe 10-2021 zwar dazu, seine (BVG-)eigene Sicht in diesem Artikel darzulegen, aber immerhin griff er die Anregung des VBGU-Geschäftsführers zum Jubiläum der Aufstellung bzw. Einweihung des Hunttes auf dem U-Bahnhof Klosterstraße auf.

Diese fand am 7. Oktober 2016 auf dem U-Bahnhof Klosterstraße statt (s. nachstehendes Foto). Das Magazin erscheint in einer Printauflage von 230.000 Exemplaren. Das ist beachtlich, so dass zumindest von den 3,645 Mio. Berlinerinnen und Berlinern jeder 16. mit dieser Information „konfrontiert“ wurde. Vielleicht wird es auch aufgrund des Covers und Interviews mit dem Rapper Materia, das im Heft enthalten ist, hauptsächlich von den jungen Leuten gelesen. Diese sind ja im Endeffekt auch die Zielgruppe, die mit der Vermittlung des Zusammenhangs Bergbau-Rohstoffgewinnung-Wachstum der Metropole Berlin etc. von uns erreicht werden soll.



Von links nach rechts: VBGU-GF Olaf Alisch, der ehemalige Chef der U-Bahn, Hans-Christian Kaiser, der ehemalige Bürgermeister von Rüdersdorf, André Schaller, Vertreter des Bergbauvereins Rüdersdorf 1990 e.V. zur Einweihung am 7. Oktober 2016.
© Christian Bedeschinski/VBGU

Im November 2021 musste der VBGU-Vorstand leider den Beschluss fassen, den traditionellen VBGU-Neujahrsempfang abzusagen bzw. dazu nicht einzuladen. Auch hier waren die Beschränkungen durch die Pandemie die Ursache.

Hoffen wir, dass die ursprünglich für den Dezember 2021 geplante und auf den 9. Mai 2022 verschobene Veranstaltung „12. Deutscher Geologentag“ des BDG, der VBGU ist hier ein Unterstützer, dann auch im dritten Anlauf durchgeführt werden kann.

Abschließend möchte ich noch auf die Veran-

staltung MiningForum 2022 der DMT in Berlin aufmerksam machen. Die für 2021 ursprünglich geplante Veranstaltung konnte leider Coronabedingt nur als kleines digitales Forum 2021 durchgeführt werden und war daher verschoben worden. Das Forum wird am 19. und 20. Mai 2022 als Präsenzveranstaltung im Hotel Estrel stattfinden.

Mit einem herzlichen Glück auf!

Olaf Alisch

Sehr geehrte Damen und Herren,
der ursprünglich vorgesehene Termin für den 12. Deutschen Geologentag und für die BDG-Mitgliederversammlung war wegen der extrem hohen Corona-Inzidenzwerte und der dadurch bedingten

Einschränkungen nicht haltbar. Vorstand und Beirat des BDG laden Sie hiermit zur neu terminierten Mitgliederversammlung herzlich nach Berlin ein. Im Folgenden finden Sie die aktualisierte Tagesordnung.

EINLADUNG ZUR 19. ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

des Berufsverbandes Deutscher Geowissenschaftler e.V.

Termin: 9. Mai 2022, 9:30 Uhr

Ort: Museum für Naturkunde (Sauriersaal),
Invalidenstraße 43, 10115 Berlin

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Anträge
Es gilt § 8.3 der Satzung: *„Anträge müssen dem Vorstand spätestens sechs Wochen vor dem Termin schriftlich vorliegen. Über die Behandlung von auf der Mitgliederversammlung ergänzend zur Tagesordnung gestellten Anträgen entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der Anwesenden.“* Demnach ist der späteste Termin für die Einreichung von Anträgen an die diesjährige Mitgliederversammlung der 28. März 2022.
4.1 Antrag auf Erhöhung der Beiträge (siehe Anlage 1)
5. Ehrungen
6. Bericht des Vorstands
7. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
8. Bericht des Geschäftsführers
9. Aussprache
10. Entlastung von Vorstand und Beirat
11. Wahlen
11.1 Einsetzen eines Wahlausschusses und Wahl eines Versammlungsleiters
11.2 Wahlen (siehe Anlage 2)

12. Verschiedenes
12.1 Mitgliederversammlung 2023
12.2 Sonstiges

Anlage 1 zu TOP 4.1 Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge (ab 2023)

Die Mitgliederversammlung möge beschließen, die Jahresbeiträge für die Mitgliedschaft im BDG wie folgt zu erhöhen.

- a) ordentliche und außerordentliche Mitglieder
bisher: 90 EUR – neu: 120 EUR
- b) Junior-Mitglieder und Mitglieder im Ruhestand
bisher: 50 EUR – neu: 60 EUR
- c) studentische Mitglieder und reduzierter Jahresbeitrag
bisher: 25 EUR – neu: 30 EUR
- d) korporative Mitglieder
bis einschl. 5 Angestellte
bisher: 200 EUR – neu: 275 EUR
von 6 bis einschl. 15 Angestellte
bisher: 250 EUR – neu: 350 EUR
ab 16 Angestellte – neu: 500 EUR

Die bisherige Staffelung „bis zu 30 Angestellte“ entfällt.

Begründung:

Seit der letzten Erhöhung der Mitgliedsbeiträge vor mittlerweile über zehn Jahren haben sich die Kosten zur Führung unseres Verbandes deutlich erhöht. Eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge an die erhöhten Kosten kann nach meiner Meinung nicht mehr länger aufgeschoben werden. Durch die Kündigung unseres bisherigen Geschäftsführers Dr. Peter Merschel und weiterer Wechsel beim Personal müssen die Positionen neu besetzt werden. Gespräche mit potentiellen

Kandidaten für diese Positionen zeigen, dass die bisherigen Gehaltsstrukturen in der gegenwärtigen Arbeitsmarktsituation nicht mehr aufrechterhalten werden können. Auf qualifiziertes Personal kann der BDG aber nicht verzichten.

Hinzu kommt der demographische Wandel. In den nächsten Jahren treten ca. 500 unserer Mitglieder in den Ruhestand – satzungsgemäß verbunden mit einer Verringerung des Mitgliedsbeitrags. Das Minus in den zur Verfügung stehenden Mitteln, das durch die Anhebung des allgemeinen Preisniveaus, die notwendige Anpassung der Gehälter der Mitarbeiter der Geschäftsstelle und eine Verringerung der Einnahmen durch die Altersstruktur der Mitglieder entsteht, muss ausgeglichen werden. Der BDG ist nach wie vor aufgerufen, seiner berufsständischen Arbeit im Sinne der Mitglieder nachzukommen. Das tut er sehr erfolgreich. Der Kontakt zu anderen Verbänden, zur Politik und zu benachbarten Berufen, aber auch zu den Universitäten und den Studierenden sowie zur Industrie ist wie die internationale Vernetzung weiterhin notwendig. Die Kontakte müssen an Veränderungen angepasst und intensiviert werden. Nicht zuletzt muss der gesamte Auftritt des BDG (z. B. die Website) weiterhin auf einem hohen professionellen Stand gehalten werden. Dies ist nur eine kleine Aufstellung der Herausforderungen, die der BDG auch in den kommenden Jahren im Sinne seiner Mitglieder und des Berufsstands meistern muss.

Der Haushalt des BDG ist seit jeher auf einen sehr effektiven Einsatz der vorhandenen Mittel ausgerichtet und bietet nach meiner Meinung keine Möglichkeit mehr, Einsparungen ohne substanzielle Einschnitte in die Arbeit des BDG vorzunehmen. Vorstand und Beirat sind ehrenamtlich tätig, nur die studentischen Beiratsmitglieder bekommen ihre Aufwendungen ersetzt. So soll es auch künftig bleiben. Eine moderne berufsständische Vertretung muss für die Mitglieder wichtige Themen durch die Vernetzung des Vorstands und der Geschäftsführung mit entsprechenden politischen und wirtschaftlichen Organisationen, mit Behörden und Unternehmen bereits in einem frühen Stadium erkennen, eine Stellung zu diesen Themen finden und im Sinne des Berufsstandes auch über einen längeren Zeitraum beeinflussen. In diesem Sinne bitten wir um Ihre Zustimmung.

Peter Götzelmann
(Schatzmeister) für das Präsidium des BDG

Anlage 2 zu TOP 11.2

Wahl von Mitgliedern von Vorstand und Beirat für die Wahlperiode 2021 bis 2025

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung stehen folgende Positionen aus Vorstand und Beirat zur Wahl an. Die Wahlen erfolgen für einen Zeitraum von vier Jahren, ausgenommen die studentischen Vertreter und der 1. stv. Vorsitzende, deren Wahl alle zwei Jahre erfolgt.

stv. Vorsitzender aus dem Bereich der Geobüros und Freiberufler

bisher: Dr. **Friedwalt Weber**

Wahlvorschlag: Dr. **Friedwalt Weber**

stv. Vorsitzender aus dem Bereich Hochschule und Forschungseinrichtungen

bisher: Prof. Dr. **Helmut Heinisch**

Wahlvorschlag: Prof. Dr. **Christoph Hilgers**,
Karlsruhe

stv. Vorsitzender aus dem Bereich Industrie und Wirtschaft

bisher: **Michael Blum**

Wahlvorschlag: **Michael Blum**

stv. Vorsitzender aus dem Bereich Ämter und Behörden

bisher: **Martin Kieron**

Wahlvorschlag: n.n.

1. stv. Vorsitzender

bisher: Dr. **Friedwalt Weber**

Wahlvorschlag: Dr. **Friedwalt Weber**

Redakteur

bisher: n.n.

Wahlvorschlag: n.n.

Protokollführer

bisher: **Benno Kolbe**

Wahlvorschlag: **Benno Kolbe**

Beiratsmitglied aus dem Bereich Ämter und Behörden

bisher: **Anette Kolberg**

Wahlvorschlag: Dr. **Manuel Lapp**, Freiberg

Beiratsmitglied aus dem Bereich Ämter und Behörden

bisher: **Christian Ungewitter**

Wahlvorschlag: n.n.

Beiratsmitglied aus dem Bereich Industrie und Wirtschaft

bisher: Dr. **Bernd Teigler**

Wahlvorschlag: **Thorsten Gorka**, Essen

Beiratsmitglied aus dem Bereich Industrie und Wirtschaft

bisher: **Christian Kiesl**

Wahlvorschlag: **Christian Kiesl**

Beiratsmitglied aus dem Bereich Hochschule und Forschungseinrichtungen

bisher: Prof. Dr. **Lutz Hecht**

Wahlvorschlag: Prof. Dr. **Lutz Hecht**

Beiratsmitglied aus dem Studierendenbereich

bisher: **Angelina Kemmerling**

Wahlvorschlag: **Angelina Kemmerling**

Beiratsmitglied aus dem Studierendenbereich

bisher: **Dominic Hildebrandt**

Wahlvorschlag: **Dominic Hildebrandt**

Darüber hinaus müssen zwei **Kassenprüfer** gewählt werden.

bisher: EurGeol. Dr. **Wolf-Dietrich Bock**, Denzlingen, und Dr. **Franz Richter**, Mechernich

Bitte geben Sie uns Ihre Teilnahme an der Mitgliederversammlung unter bdg@geoberuf.de bis zum 30. April 2022 bekannt, damit wir die Räumlichkeiten und die Sitzungsunterlagen vorbereiten können. Wir wissen nicht, welche Corona-Regelungen im Mai gelten werden. Eventuelle Einschränkungen teilen wir rechtzeitig auf der BDG-Website mit: www.geoberuf.de.

BDG-GESCHÄFTSFÜHRER DR. HANS-JÜRGEN WEYER ERHIELT DAS BUNDESVERDIENSTKREUZ

Wegen seines vielfältigen, jahrzehntelangen ehrenamtlichen Engagements und seines weit über das erwartbare Maß hinaus gehenden Einsatzes

für den Berufsstand der Geowissenschaftler erhielt BDG-Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Weyer am 8. November 2021 das Bundesverdienstkreuz



Mit Hans-Jürgen Weyer freuen sich Markus Rosenberg (Köln, Präsident der BDG-Bildungsakademie), Andreas Hagedorn (Melle, Vorsitzender des Berufsverbandes Deutscher Geowissenschaftler), Ulrike Drachsel (Berlin, stv. Vorsitzende von RohstoffWissen!) und Knut Hirsch (Essen, stv. Vorsitzender von RohstoffWissen!) v.l.n.r. Foto: U. Büttgenbach

verliehen. An der Feierstunde im Haus der Städteregion in Aachen nahmen u. a. Andreas Hagedorn, BDG-Vorsitzender, Markus Rosenberg, Präsident der BDG-Bildungsakademie, sowie die Mitarbeiterinnen der BDG-Geschäftsstelle teil. Laudationes wurden gehalten vom Städteregionsrat, Dr. Tim Grüttemeier, und dem Bürgermeister der Stadt Herzogenrath, Dr. Benjamin Fadavian. Das ehrenamtliche Engagement von Hans-Jürgen Weyer umfasst u. a. den Schachsport, grenzüberschreitende Kulturorganisationen sowie den Naturschutz. Auch sein Wirken als Geschäftsführer der BDG-Bildungsakademie und als Vorsitzender des

Vereins RohstoffWissen wurde hervorgehoben. In seinen Dankesworten betonte Hans-Jürgen Weyer, wie sehr er von der gesellschaftlichen Bedeutung der Geowissenschaften und ihrer Berufe überzeugt ist. Die Präsidien von BDG und der BDG-Bildungsakademie gratulieren im Namen aller Mitglieder sehr herzlich.

Zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes erhielt ich viele Glückwünsche, für die ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte.

Hans-Jürgen Weyer

IN EIGENER SACHE

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder des BDG,

als zum 1. Mai 2021 der seit Ende 2018 amtierende BDG-Geschäftsführer seine Position aufgab, bat mich das Präsidium, bis zur Regelung der Nachfolge die Geschäftsführung zu übernehmen. Ich stimmte sofort zu und trat zum 1. April meine frühere Position wieder an. Nun scheidet ich Ende Februar endgültig aus den Diensten des BDG aus und werde zu diesem Zeitpunkt elf Monate interimsmäßig die Geschäfte geführt haben. Ich konnte nicht ahnen, wie intensiv und herausfordernd diese Zeit werden würde. Neben den üblichen Routineaufgaben erforderten die Hochphase der Coronapandemie, Homeoffice, die weiter zubereitenden Großveranstaltungen, die Flutkatastrophe, personelle Veränderungen, die Verlegung des Geologentags und manches mehr den vollen Einsatz der Geschäftsstelle. Das ging nicht ohne gegenseitiges Vertrauen und die enge Abstimmung mit dem Präsidium. All das war gegeben und ich denke, der BDG ist in ruhigem Fahrwasser geblieben und hat das Beste aus der Situation gemacht. Hierfür bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, beim Präsidium, bei Vorstand und Beirat sowie bei den Mitgliedern des BDG sehr herzlich. Es war mir eine Freude und Ehre, noch einmal für den BDG tätig werden zu dürfen. Nun möchte ich Ihnen allen Auf Wiedersehen sagen und dem BDG und seinen Mitgliedern alles Gute, Erfolg und Gesundheit wünschen. Meinem Nachfolger Andreas Günther-Plönes wünsche ich

viel Erfolg in seiner neuen Position und stets eine glückliche Hand.

Ich verabschiede mich mit einem herzlichen Glück auf

Ihr Hans-Jürgen Weyer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum 1. Februar 2021 werde ich die Führung der Geschäftsstelle des BDG übernehmen und möchte diese Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen vorzustellen.

Der BDG und ich kennen uns bereits seit 1998, als ich nach einer von Dr. Hans-Jürgen Weyer an der Universität Göttingen gehaltenen Veranstaltung dem BDG beitrug. Auf dem ersten Geologentag und der dazugehörigen Mitgliederversammlung 1999 wurde ich spontan zum Studierendenvertreter gewählt. In den folgenden Jahren unterstützte ich Vorstand und Beirat als Redakteur der BDG-Mitteilungen und zuletzt als Pressereferent.

Beruflich war ich in den letzten Jahren als Technischer Leiter bei einem mittelständischen Baustoffhersteller für drei Steinbruchbetriebe zuständig, davor bei der gleichen Firma für den Bereich Forschung und Entwicklung. Und jetzt folgt, wie gesagt, der Anfang beim BDG.

Aber bedeutet dieser Anfang auch ein Ende? Zumindest das des Arbeitslebens von Dr. Hans-Jürgen Weyer, unseres langjährigen und verdienten Geschäftsführers, dem ich hiermit nochmals



- Bieten Sie Ihren wertvollen Proben besten **Schutz vor unerwünschten Kontaminationen** durch Metall, Korrosion oder Umwelteinflüssen.
- Wir verwenden **ausschließlich metallfreie Werkstoffe**.
- Unsere Anlagen finden in der **wissenschaftlichen Forschung** und in der **Ultraspurenanalytik** der Pharmaindustrie ihre Anwendung.
- Wir liefern individuelle **Vertikal- und Horizontalstrom-Anlagen** sowie **vollständige Reinräume incl. Lüftung**.
- Wir erstellen für Sie die **Gesamtplanung** und begleiten Sie auf dem kompletten Weg von der Beratung über die Konstruktion und Fertigung bis hin zur Montage und späteren Wartung.

Metallfreier Anlagenbau – Ihr Spezialist für die Probenaufbereitung in der Spurenanalytik

herzlich für sein Engagement und für seine Unterstützung während meiner Einarbeitung danken möchte.

Eigentlich sollte ich hier nicht von einem Ende sprechen, denn es ist vielmehr ein Fortfahren und Fortführen. Ein Fortführen der erfolgreichen Arbeit, die in den letzten Jahren geleistet wurde. Und da mir diese Arbeit nicht fremd ist, wünsche ich mir in diesem Sinne einen ebenso guten und gewinnbringenden gemeinsamen Weg, wie er in der Vergangenheit von den Mitgliedern, der Geschäftsstelle, Vorstand und Beirat zum Wohle des gesamten Berufsstandes beschritten wurde.

Natürlich benötigen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung und Ihren Input! Treten Sie gerne als aktive Mitglieder mit Anmerkungen und Fragen an uns heran!

Vielleicht ist Ihnen auch aufgefallen, dass in Vorstand und Beirat manche Stellen zu besetzen sind, nicht zuletzt, da der bisherige Pressesprecher in die Geschäftsführung wechselt. Auch hier benötigen wir Ihr Engagement und freuen uns über Ihr Interesse!

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen als Mitglieder, mit Vorstand und Beirat sowie allen Kontakten, die sich in den nächsten Jahren ergeben werden und wünsche uns allen alles Gute für die Zukunft und persönliches Wohlergehen.

Mit einem herzlichen „Glück auf“

Ihr


Andreas Günther-Plönes

ENGIE-PROJEKT: WORKSHOPS IN KOOPERATION MIT DEM MUSEUM MINERALOGIA MÜNCHEN

Geowissenschaften sind nicht nur ein vielseitiges und spannendes Studienfach, es ist auch ein essentielles Thema in unserem Alltag. Diverse Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind geowissenschaftliche Kernthemen, so beispielsweise der Klimawandel, der Rohstoffverbrauch, Vulkanausbrüche, Erdbeben oder die Lagerung von radioaktiven Abfällen. Wie sieht aber die Arbeit von Geowissenschaftler:innen konkret aus? Was für Jobchancen gibt es, und wie ist das Studium der Geowissenschaften aufgebaut? In einer Workshop-Reihe, die im Rahmen des ENGIE-Projektes gemeinsam mit dem Museum Mineralogia München durchgeführt wird, werden die Themen Rohstoffe, Meteoriten, Vulkanismus sowie Kieselsteine interaktiv behandelt.

Schüler:innen haben die Möglichkeit, auf anschauliche und interaktive Weise Spannendes über Gesteine und Minerale zu erfahren. Daher wird neben der Wissensvermittlung zu den jeweiligen Workshop-Themen auch mikroskopiert. Gemeinsam werden Gesteine und Minerale bestimmt und es wird ein Eindruck in die wissenschaftliche Untersuchung an der Universität vermittelt.

Ein wesentliches Ziel dieser Workshops besteht darin, ein Verständnis für die Geowissenschaften im Allgemeinen und die vielfältigen Berufsfelder im

Speziellen zu entwickeln. Daher ist ein Austausch über die unterschiedlichen Berufsfelder der Geowissenschaften besonders wichtig.

Die Anzahl an weiblichen Studierenden in den Geowissenschaften steigt zwar stetig an, allerdings ist es wünschenswert, dass sich noch mehr Schülerinnen für ein naturwissenschaftliches bzw. geowissenschaftliches Studium entscheiden. Die Workshops richten sich daher insbesondere an Schülerinnen. Bis zu einem Anteil von 30 % sind auch Schüler herzlich willkommen.

ENGIE (Encouraging Girls to Study Geosciences and Engineering) ist ein von der EU-finanziertes und von der European Federation of Geologists (EFG) in Brüssel koordiniertes europaweites Projekt. Der deutsche Projektpartner ist der BDG.

Weitere Informationen zu Terminen und den einzelnen Workshops finden Sie im Terminbereich der BDG-Website. Bei Interesse können Termine für Workshops – auch als Online-Format – individuell angefragt werden. Senden Sie dazu bitte eine kurze E-Mail an bdg@geobruf.de unter Angabe der Gruppengröße, des Workshop-Themas und des Terminwunsches.

Dr. Malte Junge
München

POSTBANKKONTO AUFGELÖST

h.j.w. (11/21) Das **Konto des BDG bei der Postbank wurde aufgelöst**. Der BDG bittet die Mitglieder, die bisher auf dieses Konto den Jahresbeitrag überwiesen haben, ab sofort die Kontoverbindung bei der **Volksbank** zu nutzen:

DE80 3806 0186 1003 6660 14

So können unnötige Umwege und ggf. Kosten vermieden werden. Bitte stellen Sie sicher, dass der BDG stets über ihre **korrekten Adressdaten** verfügt (Adresse, E-Mail und Kontonummer). Änderungen geben Sie bitte telefonisch unter 0228 696601 oder per E-Mail an bdg@geoberuf.de bekannt. Vielen Dank!

RECHERCHEREISE FÜR JOURNALISTEN NACH SACHSEN

h.j.w. (11/21) Vom 17. - 20. Oktober 2021 führte der Verein RohstoffWissen! endlich die wegen der Corona-Einschränkungen bereits zweimal verschobene Recherchereise mit Journalisten nach Sachsen durch. An drei Tagen wurden folgende Stationen besucht:

- Die Wismut GmbH am Standort Hartenstein mit ihren eindrucksvollen Sanierungsaufgaben in den ehemaligen Urangewinnungsstätten der DDR. Die DDR war seinerzeit der viertgrößte Uranproduzent der Welt, hatte aber enorme Altlasten hinterlassen. Nach 30 Jahren und einem Aufwand in Höhe von über 6,5 Mrd. Euro konnten bemerkenswerte Sanierungs- und Renaturierungserfolge erzielt werden. Die Wismut GmbH hofft, ihr gewonnenes Know-how weltweit anbieten zu können. Die Vorträge und die Besichtigungen stießen auf großes Interesse. Der ganztägige Besuch fand am Abend seinen Abschluss mit einem Gespräch mit ehemaligen Bergleuten, die im Uranbergbau tätig waren.
- Das Fluss- und Schwespatbergwerk Grube Niederschlag in Oberwiesenthal und das Marmorbergwerk der GEOMIN Industriemineralien GmbH in Hammerunterwiesenthal. Beide Bergwerke produzieren untertage; der Marmor wird zusätzlich in einem Tagebau gewonnen. Die Befahrung des untertägigen Abbaus zeigte den Journalisten hautnah, welcher großer Aufwand betrieben werden muss, um Flussspat bzw. Marmor zu gewinnen, und welche Sorgen die Betriebe plagen.
- Das Tagebautechnikum der TU Bergakademie Freiberg mit Besichtigung eines Schneideversuchsstands mit Echtzeit-Analyse, einer virtuellen Simulationsanlage für das untertägige Rettungswesen sowie ein Besuch in einem La-

bor zur Wasserreinigung. Hier wurden moderne Methoden vorgestellt, die im Zusammenhang mit Abbautechnik und Aufbereitungstechnik stehen.

- Das Geokompetenzzentrum Freiberg mit einem Vortrag und intensiver Diskussion zu Zinn und seiner Bedeutung in der heutigen Gesellschaft. Der Vortrag und die lebhafteste Diskussion zeigten viele der Probleme auf, die für die künftige Versorgung Deutschlands mit z. T. kritischen Rohstoffen bedacht werden müssen.
- Das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie mit Vorträgen zu Metallen, die für die Energiewende gebraucht werden, zu neuen Konzepten zur Beseitigung von Bergbau-altlasten sowie eine Präsentation der im Institut entwickelten Drohne, die beispielsweise in einem Steinbruch Elemente detektieren kann. Die Journalisten waren sowohl von den Analysen des Instituts sehr beeindruckt als auch von der Entwicklung neuer Technologien, die z. T. in Zusammenarbeit mit der TU Bergakademie Freiberg vorgenommen werden.

Die Reise war von dem Verein RohstoffWissen! initiiert und maßgeblich begleitet sowie von der Wissenschaftspressekonferenz WPK und dem VBGU Verband Bergbau, Geologie und Umwelt bestens vorbereitet und durchgeführt worden. Der BDG stellte das Backoffice zur Verfügung und war intensiv an allen Planungen beteiligt. BDG-Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Weyer stellte zusammen mit dem Geschäftsführer des VBGU, Olaf Alisch, die „Reiseleitung“.

Beteiligt waren 11 Journalisten und Journalistinnen, alle aus dem Fach- und Wissenschaftsjournalismus, darunter Physiker, Biologen und Geowissenschaftler. Sie decken verschiedene Printmedien

sowie verschiedene Hörfunksender ab. Auch eine Produzentin und Kamerafrau war dabei.

Das Ziel der Fahrt, durch redaktionelle Berichterstattung die Belange der heimischen Rohstoffgewinnung aufzuzeigen und ein Rohstoffbewusstsein zu schaffen, wurde bestens erreicht. Die

Journalisten gewannen viele neue Informationen und konnten für die Herausforderungen des Bergbaus sensibilisiert werden. Der BDG bleibt mit der WPK in Kontakt und wird gegebenenfalls weitere Fahrten – auch mit anderen Schwerpunkten – anbieten.

NEUE MITGLIEDER

Im zweiten Halbjahr 2021 traten folgende Kolleginnen und Kollegen dem BDG bei:

Carsten **Benner** aus Göttingen
 Nikola **Beslic** aus Göttingen
 Stefan **Binot** aus Darmstadt
 Jens **Blumberger** aus Ingolstadt
 Dr. Gerhard **Dafner** aus Weilersbach
 Alessandra **Erbe** aus Freiburg
 Niklas **Heyden** aus Jülich
 Ivo **Kerosevic** aus Wuppertal
 Markus **Matzke** aus Lorsch
 Paula **Niemitz** aus Schwarzach

Pablo **Pacios Prado** aus Berlin
 Franz **Schneider** aus Aystetten
 Martin **Schneider** aus Bremen
 Sven **Ulrich** aus Illingen
 Till **Westphal** aus Buxtehude
 Tim **Zgoll** aus Bonn

Stand: 16.12.2021

Wir freuen uns über die Beitritte und begrüßen die neuen Mitglieder herzlich im Kreise ihrer Kolleginnen und Kollegen. Wir hoffen auf eine aktive Mitgliedschaft.

WIR GRATULIEREN

Im zweiten Halbjahr 2021 feierten folgende Personen einen besonderen Geburtstag. Der BDG ist stolz darauf, so viele Kolleginnen und Kollegen in seinen Reihen zu wissen, die über lange Erfahrung verfügen und nahezu ihr ganzes Leben der Förderung von Wissenschaft und Beruf gewidmet haben. Der herzliche Glückwunsch geht an unsere Jubilare verbunden mit großem Dank und besten Wünschen für die Zukunft.

Das **92. Lebensjahr** vollendeten
 Prof. Dr. Anton **Forster** aus Regensburg
 Prof. Dr.-Ing. Heinrich **Siemes** aus Aachen

Das **90. Lebensjahr** vollendete
 Prof. Dr. Klaus **Vogel** aus Königstein

Das **88. Lebensjahr** vollendete
 Hermann **Zieger** aus Tübingen

Das **87. Lebensjahr** vollendeten
 Dr. Anuar **al Atrasch** aus Göttingen
 Prof. Dr.-Ing. Peter **Neumann-Mahlkau** aus Krefeld

Dr. Wolfgang **Streim** aus Bad Vilbel
 Prof. Dr. Roland **Walter** aus Simmerath
 Dr. Wilhelm **Wilmers** aus Wetzlar

Das **86. Lebensjahr** vollendete
 Dr. Ernst **Sauer** aus Wuppertal

Das **85. Lebensjahr** vollendete
 Dr. Peter **Podufal** aus Eslohe

Das **84. Lebensjahr** vollendeten
 Hanns **Föhse** aus Brigachtal
 Prof. Dr. Rimbart **Gatzweiler** aus Saarbrücken
 Dr. Klaus E. **Helmkampff** aus Bindlach
 Prof. Dr. Georg **Spaun** aus Salzburg, Österreich

Das **83. Lebensjahr** vollendeten
 Dr. Filippo **Bianconi** aus Wolfenbüttel
 Dr. Werner **Pälchen** aus Halsbrücke

Das **82. Lebensjahr** vollendeten
 Prof. Dr. Karl-Heinz **Büchner** aus Berlin
 EurGeol. Dr. Eckart **Hilmer** aus Much
 Dr. Karlheinz **Rieck** aus Alfter

Dr. Rupert **Wild** aus Rutesheim
Prof. Dr. Joachim **Wolff** aus Braunschweig

Das **81. Lebensjahr** vollendeten

Dr. Dieter **Kaiser** aus Eppelborn
Claus-Christoph **von Janson** aus Schleswig

Das **80. Lebensjahr** vollendeten

Roland **Amrhein** aus Meiningen
Prof. Dr. Heinz **Hötzl** aus Karlsruhe
Uwe **Menzel** aus Leipzig
Dr. Peter **Rölz** aus Bergen

Das **79. Lebensjahr** vollendeten

EurGeol. Dr. Raimund **Kleine-Hering** aus Boppard
Dr. Hermann **Kudrass** aus Hannover
Dr. Gerd-Andreas **Stache** aus Karlsruhe

Das **78. Lebensjahr** vollendeten

Prof. Dr. Gerhard H. **Bachmann** aus Halle
Dr. Hans Christoph **Einfalt** aus Bretten
Dr. Dierk **Juch** aus Krefeld
Andreas **Wenzel** aus Bielefeld

Das **77. Lebensjahr** vollendeten

Helmut **Garleb** aus Harztor
Dr. Christoph **Grissemann** aus Hannover
Dr. Jürgen **Kuhlmann** aus Illingen

Das **76. Lebensjahr** vollendeten

Dr. Rudolf **Dietmar** aus Wesselburen
Dr. Myrsini **Faupel** aus Burgwedel
Prof. Dr. Jürgen **Fertig** aus Burgwedel
Dr. Hellfried **Petzold** aus Potsdam
Dr. Johannes **Wontka** aus Badenhard

Das **75. Lebensjahr** vollendeten

Dr. Jürgen **Faupel** aus Burgwedel
Hans-Peter **Müller** aus Burgdorf
Heinz-Jochen **Schürmann** aus Herzogenrath
Dr. Franz J. **Stadtbäumer** aus Aschheim
Dr. Wilhelm **Weinrebe** aus Kiel

Das **74. Lebensjahr** vollendeten

Priv.-Doz. Dr. Ekbert **Seibertz** aus Wolfsburg
Prof. Dr. Stefan **Vogler** aus Ruden, Österreich

Das **73. Lebensjahr** vollendeten

Prof. Dr. Reinhard **Gaupp** aus Dornburg-Camburg
Dr. Karl-Heinz **Haiges** aus Schöllkrippen
Prof. Dr. Andreas **Hoppe** aus Freiburg
Dr. Reinhold **Jungmann** aus Bensheim
Michael Josef **Kotnik** aus Kelmis, Belgien
Dr. Karl-Norbert **Lux** aus Friedrichroda
Dr. Martin **Rausch** aus Gehrden
Prof. Dr. habil. Rainer **Springhorn** aus Bernau im Schwarzwald

Das **72. Lebensjahr** vollendeten

Dr. Josef **Altmayer** aus Senden
Dr. Peter **Baumgartner** aus Traunkirchen, Österreich
Dr. Heiner **Marx** aus Spiesen-Elversberg
EurGeol. Dr. Nikolaos **Polysos** aus Haltern am See
Prof. Dr. Thomas **Schlüter** aus Kwaluseni, Swaziland, Afrika
Karl-Jochen **Stein** aus Feldberg
Prof. Dr. Jean **Thein** aus Bonn

Das **71. Lebensjahr** vollendeten

Dietrich **Bauer** aus Nideggen-Abenden
Heinz-Jürgen **Brink** aus Hannover
Peter **Brinnel** aus Kelkheim
Jozef **Dewil** aus Köln
EurGeol. Dr. Johann **Gieb** aus Nagold
Florian **Guballa** aus Dortmund
Dr. Dieter **Johannes** aus Falkensee
Dr. Wolfgang **Kariger** aus Bous
Prof. Jafar **Rahmarad** aus Teheran
Dr. Walter **Schäfer** aus Burgdorf
Dr. Volker **Scheps** aus Stahnsdorf
Dr. Eckhard **Schmidt** aus Hatten-Sandkrug
Dr. Anselm **Smolka** aus Tutzing

Das **70. Lebensjahr** vollendeten

Dr. Gerhard **Dafner** aus Weilersbach
Dr. Heinz-Werner **Kreutzer** aus Wetzlar
Peter **Sänger-von Oepen** aus Mönkeberg
Dr. Heinz **Vos** aus Erkelenz
Dr. Heinz **Wilder** aus Köln

WIR TRAUERN

Am 11. Juni 2021 verstarb in Tübingen Prof. Dr. **Klaus-Dieter Balke**. Klaus-Dieter Balke wurde in Magdeburg geboren und studierte in Bonn Geologie-Paläontologie, wo er 1969 mit der Dissertation „Geothermische und hydrogeologische Untersuchungen in der südlichen Niederrheinischen Bucht“ zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert wurde. Sogleich fand er am Geologischen Landesamt Nordrhein-Westfalen in Krefeld eine Anstellung als Hydrogeologe, wechselte aber 1973 an das Geologische Institut der Universität Tübingen, wo er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand blieb. Ab 1978 leitete er dort den Aufbaustudiengang „Hydrogeology and Engineering Geology of Tropical and Subtropical Regions“, der weit über Tübingen hinaus bekannt wurde. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand betreute er mit Vorlesungen und Auslands ekskursionen die Masterstudiengänge in Tübingen und Darmstadt, wo er einen Lehrauftrag hatte. Klaus-Dieter Balke wurde 86 Jahre alt. Dem BDG trat er 1991 bei. Noch anlässlich seines 80. Geburtstages schrieb er uns: *„Den Kontakt zum BDG – insbesondere über die BDG-Mitteilungen und das Nachrichtenheft GMIT – schätze ich sehr. So bekomme ich mannigfache und aktuelle Informationen, die ich auch immer wieder einmal in meine Vorlesungen einbeziehen kann.“*

Am 19. Juni 2021 verstarb in Bremen Dr. **Peter Holler**. Peter Holler studierte Geologie in Clausthal und Kiel, wo er 1983 sein Diplom erlangte und 1988 seine Promotion abschloss. Sein Berufsweg war aber von der Geophysik geprägt. Sieben Jahre lang war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geologischen Institut in Kiel mit der Interpretation geophysikalischer Daten und dem Management mariner Labore beschäftigt. Anschließend führte ihn sein Weg von 1992 bis 2001 nach Bremen in die „Offshore Survey and Engineering Gesellschaft für Seevermessung mbH“, die später in den FUGRO-Konzern aufging. Es folgten zwei Jahre als Geophysiker in einem englischen Unternehmen und zwei Jahre als Wissenschaftler an Bord der Forschungsschiffe SONNE und METEOR. Nach weiteren zwei Jahren als Freiberufler nahm er 2007 eine Position an der Forschungseinrichtung Senckenberg am Meer in Wilhelmshaven auf. Peter Holler wurde 65 Jahre alt. Dem BDG gehörte er seit 1994 an.

Am 6. Oktober 2021 verstarb Dipl.-Geol. **Dirk Bohnen** aus Hausach. Dirk Bohnen studierte in Karlsruhe Geologie mit Diplom 1989. Bereits während des Studiums war er in einem Unternehmen beschäftigt, das u. a. Baugrunduntersuchungen vornahm. In diesem Unternehmen in Kehl war er auch nach Beendigung seines Studiums beschäftigt. Über seinen weiteren beruflichen Werdegang liegen uns leider keine Informationen vor. Dirk Bohnen verstarb mit 59 Jahren. Dem BDG gehörte er seit 1990 an.

Wie wir erst jetzt erfahren, ist **Andreas Schäfer** aus Bonn bereits vor einiger Zeit verstorben. Andreas Schäfer, Jahrgang 1961, hat in Bonn Geologie-Paläontologie studiert mit Diplom 1990. Anschließend war er in einem Bonner Baugrundlabor mit Altlastenuntersuchungen, Erstbewertungen und Gefährdungsabschätzungen und anschließend in Koblenz tätig. Über seinen weiteren beruflichen Weg liegen uns leider keine Angaben vor. Dem BDG trat er 1991 bei.

Am 8. November 2021 verstarb in München Dr. **Dieter Gessner**. Dieter Gessner, in Greifswald geboren, studierte in München Geologie-Paläontologie mit Diplom 1961. Im Jahre 1964 wurde er in Graz (Österreich) zum Dr. phil. promoviert. Nach Beendigung der Promotion war er mit Geländeaufnahmen zu Kraftwerksvorhaben in Österreich beschäftigt, anschließend in der seismischen Erdölprospektion in Norddeutschland. Ab 1966 trat er als Wehrgeologe in den Dienst der Bundeswehr. Seit 1983 leitete Dieter Gessner die Außenstelle für Wehrgeophysik in Bayern in Fürstenfeldbruck, die spätere Wehrgeologische Stelle, wo er u. a. mit der Sanierung militärischer Altlasten und Abwässern beschäftigt war. Dort trat er, privat wohnhaft in Gröbenzell, 1999 in den Ruhestand. Seitdem hat sich Dieter Gessner unermüdlich um den Münchener BDG-Stammtisch verdient gemacht. Zum 125. Stammtisch, den er für Kolleginnen und Kollegen aus München und Umgebung organisierte, kam eine kleine BDG-Delegation in den Hirschgarten und überreichten zum Dank und zur Anerkennung ein kleines Präsent. Dieter Gessner wurde 87 Jahre alt. Dem BDG gehörte er seit 1995 an.

Am 17. Dezember 2021 verstarb in seinem Wohnort Rheinzabern Dr. **Georg-Paul Merkler**. Georg-

Paul Merkle wurde in Temeschburg (Rumänien) geboren und studierte in Bukarest Geologie und Geophysik mit Schwerpunkt auf Prospektion. Nach seinem Abschluss 1957 wurde er wissenschaftlicher Assistent am Institut für Geophysik in Leipzig, wo er sich mit Ingenieurgeophysik und Baugrunduntersuchungen befasste. Seine Doktorwürde erhielt er am Lehrstuhl für Angewandte Geologie der Universität Karlsruhe im Rahmen seiner Forschungstätigkeit zu induzierter Seismizität und Ingenieurgeophysik. Am Karlsruher Institut blieb er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2000. Dr. Georg-Paul Merkle wurde 86 Jahre alt. Dem BDG trat er 1984 bei.

Ende 2021 verstarb in Waiblingen Dr. **Thomas Hatzl**. Thomas Hatzl stammte aus Steinhöring

und schloss sein Geologiestudium an der TU München 1986 ab, wo er bis 1991 am Lehrstuhl für Angewandte Mineralogie und Geochemie beschäftigt war. Anschließend war er für ein italienisches Firmenkonsortium Projektleiter im Rahmen eines EU-Projektes, das sich mit Lagerstätten von Seltenen Erden, Gold und Platinoiden befasste. Seine Dissertation mit Abschluss 1992 befasste sich mit der Genese Fluorit-Bary-Bastnäsit-Vererzung in der Türkei. Die im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeiten erlangte Expertise nutzte Thomas Hatzl dazu, als Sachverständiger für Geochemie und Mineralogie anorganischer Rohstoffe eine selbständige Existenz zunächst in Pürgen, dann in München aufzubauen. Thomas Hatzl wurde 62 Jahre alt. Dem BDG trat er 1992 bei.

07 | NEUERSCHEINUNGEN

AHO SCHRIFTENREIHE

Honorarermittlung für Bauwerke der Wasserwirtschaft

h.j.w. (7/21) Im Sommer 2021 erschien mit Heft 41 ein neues Heft in der AHO-Schriftenreihe „Objektbildung und Honorarermittlung für Bauwerke und Anlagen der Wasserwirtschaft“. Darin hat die Fachkommission „Wasserwirtschaft“ des AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V. – der BDG ist Mitgliedsorganisation) Beispiele von typischen Bauwerken und Anlagen der Wasserversorger- und der Abwasserentsorgung sowie des Wasserbaus ausgewählt und für diese die Objektbildung und Honorarermittlung vorgenommen. Die Ausarbeitung enthält für diese Beispiele die Honorarermittlung für die Grundleistungen und für häufiger anfallende Besondere Leistungen. Folgende Leistungsbilder sind enthalten:

- Objektplanung Ingenieurbauwerke
- Fachplanung Technische Ausrüstung
- Fachplanung Tragwerksplanung
- Objektplanung Gebäude

- Objektplanung Verkehrsanlagen
- Objektplanung Freianlagen

Dargestellt werden die korrekte Ermittlung der anrechenbaren Kosten unter Berücksichtigung von mitzuverarbeitender Bausubstanz und der Anrechnung der Kosten der Anlagen der Technischen Ausrüstung, die Ermittlung von Honoraren und der Bezug des Honorars zu den Baukosten. Ergänzend sind Beispiele für die Ermittlung der zutreffenden Honorarzone aufgeführt.

Das Heft ist unter www.aho.de/Schriftenreihe bestellbar; ISBN 978-3-8462-1314-8; 49 S., 16,80 EUR.

In 2. Auflage ist ebenfalls das Heft 29 der AHO-Schriftenreihe neu erschienen: **HOAI – Besondere Leistungen bei der Objektplanung Freianlagen**

Bei Vergütungsvereinbarungen zur Objektplanung für Freianlagen muss zwischen Grundleistungen des Leistungsbildes, deren Vergütung sich aus den Orientierungswerten der Honorartafeln ableiten sollen, und frei zu vereinbarenden Besonderen Leistungen unterschieden werden.

Das Heft Nr. 29 gibt zu den entsprechenden Abgrenzungsfragen eine Hilfestellung. Es gilt als Handreichung für Vertragsgespräche zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern für Leistungen nach der HOAI, indem es Sachverhalte nicht berufsbezogen, sondern leistungsbezogen erörtert und für alle daran beteiligten Disziplinen und Interessengruppen klarstellt.

Dabei sind insbesondere folgende Rahmenbedingungen beachtlich:

- Erstmals mit der HOAI 2013 ist ein eigenes Leistungsbild für die Objektplanung Freianlagen in der HOAI enthalten. Vorher war das Leistungsbild Freianlagen den Leistungsbildern für Gebäude und raumbildende Ausbauten gleichgeschaltet. Nunmehr sind der Inhalt des Leistungsbildes und die damit verbundenen Grundleistungen in § 39 Abs. 4 und Anlage 11 Nr. 11.1 der HOAI eigenständig geregelt.
- Darüber hinaus sind seit 2013 in Anlage 11

Nr. 11.1 der HOAI für dieses Leistungsbild erstmals eigene Besondere Leistungen aufgelistet. Nach § 3 Abs. 2 HOAI 2021 sind die in Leistungsbildern der HOAI genannten Besonderen Leistungen nicht abschließend, sondern nur beispielhaft erfasst. Zudem kommen auch alle in anderen Leistungsbildern enthaltenen Besonderen Leistungen hinzu, soweit diese im gegebenen Fall keine Grundleistungen darstellen. Außerdem kommen weitere Besondere Leistungen hinzu, die in keinem anderen Leistungsbild enthalten sind, etwa aus veränderten und erweiterten Anforderungen an die Objektplanung Freianlagen, aus neuen Anforderungen aus Gesetzen, fachlichen Normen und Richtlinien oder aus neuen Aufgabenstellungen in der Objektplanung Freianlagen.

Auch dieses Heft ist unter www.aho.de/Schriftenreihe bestellbar. ISBN: 978-3-8462-1332-2. 56 S., 16,80 EUR

BROSCHÜRE DES IFS: GUTER VERTRAG – WENIGER HAFTUNG

h.j.w. (10/21) Ein geologisches Beratungsbüro oder ein Freiberufler muss als Sachverständiger häufig Verträge abschließen, als Auftragnehmer oder als Auftraggeber. Doch wie schließe ich einen Vertrag, welche Pflichten haben beide Vertragspartner, welche Rechtsgrundlagen sind zu beachten, was sollte in einen Vertrag hineingeschrieben werden und wie kann ich mein Haftungsrisiko durch Vertragsklauseln fair begrenzen? Der Sachverständigenvertrag ist im Bürgerlichen Gesetzbuch BGB nicht geregelt.

Das Institut für Sachverständigenwesen IfS hat hierzu bereits vor einiger Zeit eine Broschüre herausgegeben, die einen Schwerpunkt auf das Haf-

tungsrisiko legt. Autoren sind zwei spezialisierte Rechtsanwälte. Gebräuchliche Rechtsbegriffe werden erläutert unter Einbezug des Bauvertragsrechts. Als Muster dienen ausformulierte Vertragsklauseln, die sich an den gesetzlichen Vorgaben zu Allgemeinen Geschäftsbedingungen orientieren. Zwar ist die Rechtssprechung ständig im Fluss, dennoch bietet diese Broschüre wichtige Anhaltspunkte für eine optimale und faire Vertragsgestaltung.

Bestellungen bei: Institut für Sachverständigenwesen e.V., Hohenstaufenring 48-54, 50674 Köln, ISBN: 978-3-928-528-17-7. 148 S., 26 EUR.

08 | REGIONALE BDG-MITGLIEDERTREFFEN

BAYREUTH

An jedem 2. Dienstag eines Monats treffen sich ab 19:00 Uhr Kollegen und Kolleginnen aus

Universität, Behörden und Büros aus Bayreuth und Umgebung zu einem geselligen Geo-Stammtisch. Treffpunkt in den Sommermonaten ist der

Biergarten „Herzogkeller“ in der Hindenburgstr. 9. Auskunft: rs.keyssner@t-online.de oder manfred.piewak@piewak.de.

BERLIN-POTSDAM

Geowissenschaftler aus dem Raum Berlin/Potsdam treffen sich alle 4 – 6 Wochen. Es werden fachlich orientierte Vorträge geboten mit anschließender Diskussion in lockerer Runde. Auskunft: Dr. Hellfried Petzold, E-Mail: hellfriedpetzold@online.de.

BOCHUM

Die BDGeorunde / der BDG-Stammtisch trifft sich in unregelmäßigen Abständen z. Zt. drei bis vier Mal im Jahr, jeweils mittwochs um 20 Uhr in der „Markt-Börse“ in Bo.-Langendreer. Ansprechpartner: Martin Kieron, E-Mail: kieron@geoberuf.de.

HALLE / Saale

Der Geostammtisch trifft sich jeden ersten Dienstag der geraden Monate ab 19 Uhr in „Wenzel Prager Bierstuben“, Große Nikolaistr. 9 – 11, 06108 Halle; Tel.: 0345/47049980. Auskunft: Reinhard Schmid, E-Mail: schmidrms@aol.com, Tel.: 0345/7766065.

KARLSRUHE

Organisator: Christian Ungewitter; christian.guenter.mail@web.de
Ort: Lehner's Wirtshaus, Karlstr. 21a, 76133 Karlsruhe

LEIPZIG

Organisator: Thomas Henkel, info@henkelthomas.de
Ort: Kaiserbad, Karl-Heine-Straße 93, 04229 Leipzig

MAGDEBURG

Der Stammtisch der Geowissenschaftler in Magdeburg lädt in die Gaststätte „Zum Lindenweiler“ in der Vogelbreite 27 in Magdeburg ein. Der Stammtisch findet immer dienstags um 19:30 Uhr statt und beginnt mit einem 30- bis 60-minütigen Vortrag. Teilnehmen können nicht nur Geowissenschaftler, sondern alle interessierten Kollegen. Der Eintritt ist frei, Essen und Getränke sind von jedem Teilnehmer selbst zu bezahlen.

Auskünfte erteilen Dirk Munstermann, Tel.: 039200-76222, und Dirk Hillmann, Tel.: 0175-5927449, E-Mail: dirkhillmann@t-online.de.

MITTELRHEIN

Die Geowissenschaftler der Region Mittelrhein treffen sich nach Einladung. Auskunft: Horst Weier, Wiesengrund 7, 56323 Waldesch, Tel.: 02628/3721, E-Mail: weier-waldesch@web.de.

MÜNCHEN

Der Münchener BDG-Stammtisch trifft sich alle 4 – 6 Wochen an wechselnden Wochentagen. Die Veranstaltungsorte wechseln von Stadtteil zu Stadtteil, um möglichst allen Teilnehmenden eine möglichst kurze Heimfahrt zu ermöglichen. Programme für Kolloquien und Tagungen geologischen Inhalts im Raum München liegen jeweils aus. Auskunft: Carl Schall, Tel.: 08104/647971, E-Mail: carljschall@aol.com.

RHEIN-MAIN

Der 2018 gegründete Geostammtisch Rhein-Main trifft sich regelmäßig in Frankfurt. Die Treffen finden immer ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Dauth-Schneider“ statt. Auskunft: Alexander Streb, alex.strebgooglegmail.com.

SAAR

Geowissenschaftler, Geowissenschaftlerinnen und Freunde der Geowissenschaften treffen sich alle zwei Monate zur „Georunde Saar“ in der Historischen Tabaksmühle, Julius-Kiefer-Straße 146, Saarbrücken. Die Treffen finden ab 19 Uhr jeden ersten Freitag eines ungeraden Monats statt (Änderungen an Feiertagen vorbehalten). Auskunft: Dr. Friedwalt Weber, Tel.: 06806/49988-15.

SAUERLAND

Um Geowissenschaftler und Geowissenschaftlerinnen aus der Region zusammenzuführen und ihnen Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen zu bieten, hat sich in Lennestadt ein Stammtisch etabliert. Die Geowissenschaftler aus der Region treffen sich vierteljährlich. Kontakt: bdg@geoberuf.de / neumann@geoberuf.de

Gäste sind bei allen BDG-Treffen herzlich willkommen!

09 | ANSPRECHPARTNER IM BDG

VORSTAND

Vorsitzender: EurGeol. MBA Andreas **Hagedorn**
(Industrie und Wirtschaft)
privat: Beckers Kamp 20, 49326 Melle,
E-Mail: hagedorn@geoberuf.de

1. stv. Vorsitzender: Dr. Friedwalt **Weber**
(Geobüros und Freiberufler)
dienstlich: ELS Erdbaulaboratorium Saar Institut
für Geotechnik und Umwelt GmbH, Am Heidstock
24, 66265 Heusweiler, Tel.: 06806-49988-15,
Fax: -49988-25, E-Mail: weber@erdbaulaborsaar.de,
Internet: www.erdbaulaborsaar.de
privat: Burgstr. 12, 66809 Nalbach/Saar;
E-Mail: weber@erdbaulaborsaar.de

2. stv. Vorsitzender: Prof. Dr. Helmut **Heinisch**
(Hochschulen und Forschungseinrichtungen)
E-Mail: Heinisch@geoberuf.de

3. stv. Vorsitzender: Dipl.-Geophys. Michael **Blum**
(Industrie und Wirtschaft)
privat: Am Klausberge 15, 37075 Göttingen; Tel.:
0031/681162960; E-Mail: ajbmjb2010@gmail.com

4. stv. Vorsitzender: Dipl.-Geol. Martin **Kieron**
(Ämter und Behörden)
privat: Himmelohstr. 97, 58454 Witten;
Tel./Fax: 02302/43529

Schatzmeister: Dipl.-Min. Peter **Götzelmann**
dienstlich: Götzelmann Consulting GmbH,
Werlberger Straße 4, 86551 Aichach;
Tel.: 08251/8933730, Fax: 08251/8933732,
mobil: 0160/96236615;
E-Mail: schatzmeister@geoberuf.de
privat: Siedlungsweg 17, 86568 Hollenbach

Gemäß Satzung des BDG gehören dem geschäftsführenden Vorstand nach § 26 BGB der Vorsitzende, der 1. stv. Vorsitzenden und der Schatzmeister an.

Protokollführer: Dipl.-Geophys. Benno **Kolbe**
dienstlich: Rennweg 55, 90489 Nürnberg;
Tel.: 0911/537377, Fax: 0911/537376,
E-Mail: kolbe-geophysik@arcor.de

Pressereferent: Dipl.-Geol. Dipl.-Ing. Andreas **Günther-Plönes**
privat: Konstantinstr. 16 A, 36100 Petersberg,
Tel.: 0661-96 26 76 9, E-Mail: guenther-ploenes@web.de

Redakteur: n.n.

BEIRAT

Dominic **Hildebrandt** (studentischer Vertreter)
Böhmerwaldstr. 3, 86842 Türkheim;
E-Mail: studierende@geoberuf.de

Angelina **Kemmerling** (studentische Vertreterin)
Klosterweg 28, Haus K2, E404, 76133 Karlsruhe;
E-Mail: studierende@geoberuf.de

Dipl.-Phys. Artur Wilhelm **Kolodziej** (Geobüros und Freiberufler)
dienstlich: Geophysik Consultancy, Bahnhofstr.
50, 64401 Groß-Bieberau; Tel.: 06162/9133-10,
Fax: 06162/9133-84; E-Mail: geophysik@arcor.de

Dipl.-Geol. Ilka **Grotehusmann** (Geobüros und Freiberufler)
dienstlich: Geologische Beratung & Gutachten,
Am Schmerbroich 116, 53757 Sankt Augustin;
Tel.: 02241/9224480; E-Mail: i.grotehusmann@gmx.net

Prof. Dr. Lutz **Hecht** (Hochschulen und Forschungseinrichtungen)
dienstlich: Museum für Naturkunde, Invalidenstr.
43, 10115 Berlin; Tel.: 030/889140-8865;
E-Mail: lutz.hecht@mfn-berlin.de

Dr. Ulrike **Wolf-Brozio** (Hochschulen und Forschungseinrichtungen)
dienstlich: Universität Bremen, Fachbereich
Geowissenschaften, Postfach 330 440,
28334 Bremen; Tel.: 0421/21865004;
E-Mail: wolfbroz@uni-bremen.de

Dr. Christian **Ungewitter** (Ämter und Behörden)
privat: E-Mail: christian.guenther.mail@web.de

Dr. Bernd **Teigler** (Industrie und Wirtschaft)
dienstlich: DMT GmbH & Co. KG,
Am Technologiepark 1, 45307 Essen;
Tel.: 0201/172-1917, Fax: 0201/172-1971

privat: Am Beerenbruch 10, 44581 Castrop-Rauxel; mobil: 0157 / 85108790; E-Mail: b.teigler@t-online.de

Dipl.-Geol. Christian **Kiesl** (Industrie und Wirtschaft)
dienstlich: Geo-data GmbH, Carl-Zeiss-Straße 2, 30827 Garbsen; Tel.: 05131/709998, Fax: 05131/709950; E-Mail: kiesl@geodata.de

KOOPTIERTE BEIRATSMITGLIEDER

BDG-Bildungsakademie, Markus **Rosenberg**
(siehe unten)

Deutsche Geologische Gesellschaft / Geologische Vereinigung, DGGV: n.n.

Deutsche Geophysikalische Gesellschaft, DGG, Arthur **Kolodziey** (siehe Beirat)

Verband für Geoökologie in Deutschland, VGöD: Stephan **Eckert**
E-Mail: stephan.eckert94@googlemail.com

Deutsche Mineralogische Gesellschaft DMG: Dr. Klaus-Dieter **Grevel**
dienstlich: Institut für Geowissenschaften d. Univ., Bereich Mineralogie, Carl-Zeiss-Promenade 10, 07745 Jena; Tel.: 03641/948713; Fax: 03641/948702; E-Mail: klaus-dieter.grevel@rub.de

Verband Bergbau, Geologie und Umwelt, VBGU: Dipl.-Geol. Olaf **Alisch**
dienstlich: Poststr. 30, 10178 Berlin; Tel.: 030/400542-70, Fax: 030/400542-71; E-Mail: info@vbgu.de

Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute, GDMB: Dr. Christoph **Gauert**
dienstlich: Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, E-Mail: gauert@lagb.mw.sachsen-anhalt.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

BDG-Geschäftsführer: Dr. Hans-Jürgen **Weyer**
BDG-Geschäftsstelle, Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn; Tel.: 0228/696601, Fax: 0228/696603; E-Mail: geschaeftsfuehrung@geoberuf.de

AUSSCHÜSSE

Ämter und Behörden (AÄB): Christian **Ungewitter**
(siehe Beirat)

Freiberufler und Geobüros (AFG): Dr. Wolf **Heer**
dienstlich: Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co KG, Bühlerstr. 111 A, 66130 Saarbrücken; Tel.: 0681/3799753, Fax: 0681/37997540, E-Mail: gcg@gcg-dr-heer.de
privat: Höhenweg 5a, 66130 Saarbrücken, Tel. mobil: 0172/6819331

Industrie und Wirtschaft (AIW): siehe BDG-Geschäftsstelle bzw. Forum der Rohstoffgeologen

Geophysikalische Mess- und Beratungsunternehmen (AGMB): Dipl.-Geophys. EurGeol. Thomas **Schicht**
dienstlich: K-UTEC AG, Abt. Geophysik, Am Petersenschacht 7, 99706 Sondershausen; Tel.: 03632/610187, Tel. mobil: 0160/8279519; Fax: 03632/610105; E-Mail: thomas.schicht@k-utec.de;

Hochschule und Forschungseinrichtungen (AHF): Dr. Ulrike **Wolf-Brozio** (siehe Beirat)

BEAUFTRAGTE

House of Delegates der **AAPG** (American Association of Petroleum Geologists): Prof. Dr. Martin **Fleckenstein**
privat: Blücherstr. 3, 63739 Aschaffenburg, Tel.: 0621 3289230, Mobil: 01522 1634 791; E-Mail: mkfleckenstein@online.de

EFG (European Federation of Geologists): Prof. Dr. Hans-Jürgen **Gursky**
dienstlich: Institut für Geologie und Paläontologie der TU Clausthal, Leibnizstr. 10, 38678 Clausthal-Zellerfeld; Tel.: 05323/722684 oder 722230, Fax: 05323/722903; E-Mail: hans-juergen.gursky@tu-clausthal.de

National Vetting Committee der EFG: Eur.Geol. Prof. Dr. Detlev **Doherr**
privat: Mörikestr. 1, 77746 Schutterwald; E-Mail: ddoherr@fh-offenburg.de

Datenschutz: Dr. Rüdiger **Stritzke**, E-Mail: datenschutz@geoberuf.de

ARBEITSKREISE UND FOREN

AK Umweltgeologie: Dipl.-Geol. **Uwe Schriefer**
Noltenburg 5 A, 30890 Barsinghausen, Tel.: 05105-66 19 99, E-Mail: info@geologe-schriefer.de

AK Georisiken: Dipl.-Geol. Thomas **Jossen**
dienstlich: Spitzlei & Jossen Ingenieurgesellschaft
 mbH, Fichtenweg 3, 53721 Siegburg;
 Tel.: 02241/9192-0; E-Mail: info@geologie.de

Forum Geoinformationstechnologien: EurGeol.
 Dipl.-Geol. Heinz **Elfers**
dienstlich: Geologischer Dienst NRW, De-Greif-
 Straße 195, 47803 Krefeld; Tel.: 02151/897-410,
 Fax: 02151/897-505
privat: Ringstr. 18, 41812 Erkelenz; Tel.:
 02431/1611, E-Mail: elfers-erkelenz@t-online.de

Forum Rohstoffgeologen des AIW: EurGeol. Dr.
 Bernd **Schürmann**
privat: Hemmerder-Dorfstr. 78 B, 59427 Unna; Tel.
 mobil: 0172/3258211; E-Mail: amstra@t-online.de

**Forum Internationale Zusammenarbeit und
 Geoethik:** EurGeol. Dr. Michael **Neumann**,
 E-Mail: neumann@geoberuf.de

Kassenprüfer:

Dr. Franz **Richter**, Postfach 1453,
 53888 Mechernich; Tel.: 024840/9190646;
 E-Mail: richter-mechernich@t-online.de
 EurGeol. Dr. Wolf-Dietrich **Bock**, Berliner Straße
 112, 79211 Denzlingen; Tel.: 07666/99679; E-Mail:
 wolf-dietrich.bock@t-online.de

BDG-BILDUNGS-AKADEMIE

Präsident: Dipl.-Geol. Markus **Rosenberg**
 Fridolinstr. 23, 50823 Köln; Tel. p.: 0221/9559833;
 d.: 0221/54020193; Mobil: 0151/12779057;
 E-Mail: mr@rosenberg-geo.de

Schatzmeister: Peter **Götzelmann**, E-Mail:
 schatzmeister@geoberuf.de (siehe Vorstand)

Geschäftsführer: Dr. Hans-Jürgen **Weyer**
 Klosterrather Straße 2 – 4, 52134 Herzogenrath;
 E-Mail: geschaeftsfuehrung@geoberuf.de



DAS SEMINARPROGRAMM 2022

SEMINAR	TERMIN	ORT
Abfallprobenahme nach LAGA PN 98 mit Sachkundenachweis und praktischer Übung	07.03.2022	Bonn
Anwendung und Umsetzung der LAGA M 20	08.03.2022	Bonn
Niederschlagswasserversickerung nach A 138 (2005) aus geowissenschaftlicher Sicht	01.04.2022	Bonn
Das professionelle Erstellen von Gutachten	29.04.2022	Bonn
<p>Online-Anmeldung und die detaillierten Seminarankündigungen unter: www.die-ba-bdg.de BDG-Bildungsakademie e. V. Lessenicher Straße 1 · 53123 Bonn Telefon: 0228 696601 info@die-ba-bdg.de</p> <p>Wo angegeben, können Veranstaltungen online oder in Präsenz wahrgenommen werden.</p>	<p>Zehn Prozent Frühbucherrabatt bei Anmeldung zwei Monate vor Anmeldeschluss</p>	

ABFALLPROBENAHME NACH LAGA PN 98 MIT SACHKUNDENACHWEIS UND PRAKTISCHER ÜBUNG

Die Probenahme ist ein zentrales Element der Analyse und Deklaration von Abfallproben. Für die Probenahme von Abfällen nach LAGA PN 98 ist ein Sachkundenachweis notwendig, der durch eine entsprechende Schulung erworben werden kann. Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmern eine normen- und akkreditierungsgerechte Herangehensweise an die Planung und Durchführung der Probenahme von Abfall unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des „Fachmoduls Abfall“ im gesetzlich geregelten Bereich zu vermitteln. Es werden nationale und internationale Standards vorgestellt und praktische Hinweise von einem erfahrenen Diplom-Geologen und langjährigen Gutachter gegeben. Darüber hinaus werden die Anwendungsgrenzen der Verfahren aufgezeigt, Hinweise zur Qualitätssicherung gegeben sowie die Abgrenzung zur LAGA M 20 vorgenommen. Für die Diskussion von Problemen und Fragen ist ausreichend Zeit vorhanden. Nach einer erfolgreichen Abschlussprüfung erhält jeder Teilnehmer einen personenbezogenen Sachkundenachweis.

SCHWERPUNKTE

Grundlagen der Probenahme, Normenübersicht · Qualitätsmanagement · Anforderungen des Fachmoduls Abfall · Anforderungen der LAGA PN 98 · Planung der Probenahme · Durchführung der Probenahme · Probenhandhabung vor Ort · Nachbereitung der Probenahme, Dokumentation · Unsicherheit der Probenahme

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Mitarbeiter in Ingenieurbüros, Laboratorien, Recyclingunternehmen, Abfallverbänden, Umweltämtern, Vollzugsbehörden und Deponienbetreiber

WANN	WO	REFERENT
07.03.2022 06.10.2022	Bonn Bonn	EurGeol. Dr. Thorsten Spirgath · Berlin
TEILNAHMEGEBÜHR: 295 €		ANMELDUNG
265 € (reduziert) 235€ (BDG-Mitglieder)		Anmeldung unter www.die-ba-bdg.de
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
07.02.2022 / 08.09.2022		07.12.2021 / 08.07.2022

ANWENDUNG UND UMSETZUNG DER LAGA M 20

Für Böden, welche in der Bundesrepublik Deutschland wiederverwertet werden sollen, ist eine Beprobung und Einstufung des Bodenmaterials nach LAGA M 20 notwendig. Die Umsetzung dieser Vorgabe obliegt den einzelnen Bundesländern, welche für den Vollzug verschiedene länderspezifische Vorgaben gemacht haben. Insbesondere bei länderübergreifenden Projekten und Tätigkeiten ist es oftmals schwierig, die verschiedenen Regelungen auseinanderzuhalten.

Dieser Lehrgang vermittelt die korrekte Vorgehensweise für eine Probenahme nach LAGA M 20 und zeigt die verschiedenen Möglichkeiten zur Einstufung und Verwertung von Bodenmaterial und Abfall auf. Es wird die Abgrenzung zur Probenahme nach LAGA PN 98 aufgezeigt, und es werden die aktuellen Regelungen und Vorgehensweisen aller Bundesländer vorgestellt.

SCHWERPUNKTE

Grundlagen, Anwendungsbereich, Anforderungen · Planung der Probenahme · Verwertung von Bodenmaterial / Abfällen · Landesspezifische Anforderungen · Durchführung und Dokumentation der Probenahme · Bewertung der Ergebnisse

ZIELGRUPPE / BESONDERS GEEIGNET FÜR

Mitarbeiter in Ingenieurbüros, Laboratorien, Recyclingunternehmen, Abfallverbänden, Umweltämtern, Vollzugsbehörden und Deponiebetreiber

WANN	WO	REFERENT
08.03.2022 07.10.2022	Bonn Bonn	EurGeol. Dr. Thorsten Spirgath · Berlin
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ 295 € (regulär) 265 € (reduziert) 235 € (BDG-Mitglieder)	ONLINE 275 € (regulär) 245 € (reduziert) 215 € (BDG-Mitglieder)	
08.02.2022 / 09.09.2022		08.12.2021 / 09.07.2022
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

NIEDERSCHLAGSWASSERVERSICKERUNG NACH A 138 (2005) AUS GEOWISSENSCHAFTLICHER SICHT

Die Versickerung von Niederschlagswasser insbesondere im Zuge von Neubaumaßnahmen ist ein Teil der üblichen Untersuchungen zur Baugrundsituation geworden, wobei die Auslegung und Bemessung für kleinere Maßnahmen verstärkt von Geobüros vorgenommen werden. Dazu ist neben der Ermittlung des hydrogeologischen Baugrundmodells und der entsprechenden Wasserdurchlässigkeiten, Speicherräume und schadlosen Ableitung auch die rechnerische Bemessung von Bedeutung. So spielen Regendaten, die „richtige“ Annahme der Regenwahrscheinlichkeit und weitere hydrologische bzw. entwässerungstechnische Überlegungen eine Rolle bei der Umsetzung von kleineren Versickerungsanlagen. Das Seminar stellt zunächst die hydrogeologischen Grundlagen und Techniken der Ermittlung der Versickerungsleistungen des Baugrundes dar. Daneben sind vor allem die Standortgegebenheiten zu berücksichtigen, die eine Versickerung aus hydraulischen Gründen bewerten. Für die hydraulische Bemessung der Versickerungsanlage spielen die maßgeblichen Bemessungsregen oder Entleerungszeiten eine Rolle, die neben der Quantität auch von der Qualität des einzuleitenden Niederschlagswassers abhängen. So wird auch auf das Merkblatt M 153 eingegangen, da im Regelfall eine Regenwasserbehandlung bei einer Versickerungsanlage berücksichtigt werden muss. Mittels eines Fallbeispiels ist geplant, eine Versickerungsanlage nach A 138 (2005) zu bemessen und dabei auf Randbedingungen und Probleme hinzuweisen: Vorgaben aus dem Bauleitverfahren, der Geländemorphologie, dem Vorhandensein von Ablaufmöglichkeiten, dem Überflutungsschutz und Anforderungen nach der Wasserrahmenrichtlinie sind zu berücksichtigen.

SCHWERPUNKTE

Möglichkeiten der Bestimmung des kf-Wertes und Festlegung des Bemessungs-kf-Wertes · Standortvoraussetzungen wie geologische Gegebenheiten, Altlasten, Schutzgebiete · Qualität des Regenwassers, Bewertungsverfahren nach M153 · Hinweise zur Bemessung und Ausblick

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Berufseinsteiger, Geowissenschaftler im Beruf, Ingenieure, Behördenvertreter

WANN	WO	REFERENT
01.04.2022	Bonn	Dipl.-Geol. Max Wiederspahn · Simmern
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ		ONLINE
295 € (regulär)		275 € (regulär)
265 € (reduziert)		245 € (reduziert)
235 € (BDG-Mitglieder)		215 € (BDG-Mitglieder)
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
04.03.2022		04.01.2022
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

DAS PROFESSIONELLE ERSTELLEN VON GUTACHTEN

Die korrekte schriftliche Darstellung und Bewertung von – insbesondere geowissenschaftlichen – Zusammenhängen und Untersuchungsergebnissen ist für eine nachfolgende Nutzung der Ausarbeitung ganz entscheidend. Auftraggeber von Gutachten verbinden mit ihrem Gutachtenauftrag immer eine konkrete Fragestellung, die nur mit den wesentlichen Inhalten und einem systematischen Aufbau von Gutachten zufriedenstellend beantwortet werden kann. Dieses Seminar erläutert die Vorgehensweise bei der Erstellung von Gutachten und zeigt die unterschiedlichen Formen auf, wie Privatgutachten, Gerichtsgutachten oder gutachtliche Stellungnahmen. Anhand von Beispielen werden unterschiedliche Ausführungen von Gutachten besprochen und die wesentlichen Inhalte aufgezeigt. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Erstellung von Gutachten und sind nachfolgend für die Erstellung eigener Gutachten gerüstet.

SCHWERPUNKTE

Aufbau und Gestaltung eines Gutachtens · unterschiedliche Formen von Gutachten · Beispiele · Diskussion

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Geowissenschaftler und Ingenieure aus Ingenieurbüros, Behördenvertreter, Berufseinsteiger, Quer- und Wiedereinsteiger, Berufsgruppen, die geowissenschaftliche/umwelttechnische Gutachten lesen und bewerten müssen

WANN	WO	REFERENT
29.04.2022	Bonn	Dipl.-Geol. Uwe Schriefer · Barsinghausen
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ 295 € (regulär) 265 € (reduziert) 235 € (BDG-Mitglieder)	ONLINE 275 € (regulär) 245 € (reduziert) 215 € (BDG-Mitglieder)	
ANMELDESCHLUSS	10 % FRÜHBUCHERVORTEIL	
01.04.2022	01.02.2022	
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

BDG-MITTEILUNGEN

Herausgeber: Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V., BDG, Bonn

Redaktion: Frauke Ganswind, Bonn (fg.), Andreas Günther-Plönes, Petersberg (agp.), Benno Kolbe, Nürnberg (bk.), Michael Neumann, Lennestadt (min.), Horst Weier, Waldesch (hw.), Hans-Jürgen Weyer, Herzogenrath (hju.)

Die **BDG-Mitteilungen** erscheinen zwei Mal im Jahr in einer Auflage von zur Zeit 2.500 Exemplaren. Sie sind für die Mitglieder des BDG bestimmt; der Jahresbeitrag berechtigt zum Bezug. Die nächste Ausgabe der BDG-Mitteilungen (Nr. 139) erscheint Ende Juli 2022. Redaktionsschluss hierzu ist der 15.6.2022, Anzeigenschluss der 30.6.2022.

Die **Redaktion** macht darauf aufmerksam, dass die unter einem Namen oder einem Namenszeichen in den Mitteilungen erscheinenden Artikel persönliche Meinungen und Ansichten enthalten können, die nicht mit der Meinung und der Ansicht des BDG übereinstimmen müssen.

Die **Autoren** sind für Form und Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. Einsender von Manuskripten, Leserbriefen etc. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung ihrer Zuschrift einverstanden und treten die Rechte an ihrem Artikel an den BDG ab. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für unverlangte Einsendungen.

Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Trotz sorgfältigen Korrekturlesens sind Druckfehler nicht auszuschließen. Fehler können aufgrund

des Textverarbeitungssystems insbesondere bei Silbentrennungen geschehen. Hier bittet die Redaktion um Verständnis. Die Redaktion schreibt den Autoren nicht vor, Beiträge nach alten oder neuen Rechtschreibregeln zu verfassen. Aus diesem Grunde kommen in den BDG-Mitteilungen alte und neue Rechtschreibregeln nebeneinander vor.

Angaben zu Preisen, Terminen usw. erfolgen ohne Gewähr. Zuschriften, Anzeigen, Büchersendungen, Stellenangebote usw. richten Sie bitte an die BDG-Geschäftsstelle.

Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V., BDG

Geschäftsstelle:

Lessenicher Straße 1

53123 Bonn

Tel.: 0228/696601

Fax: 0228/696603

E-Mail: geschaeftsfuehrung@geoberuf.de

Internet: www.geoberuf.de

Geschäftsführer: Dr. Hans-Jürgen Weyer, Herzogenrath

Geschäftszeit: Mo. – Fr., 9 – 16 Uhr

Bankverbindung:

Volksbank Bonn e.G.;

IBAN: DE80 380 601 861 003 666 014;

BIC: GENODED1BRS

Die Redaktion dankt den Inserenten und bittet die Leser, die Inserate zu berücksichtigen.

GW Web[®]

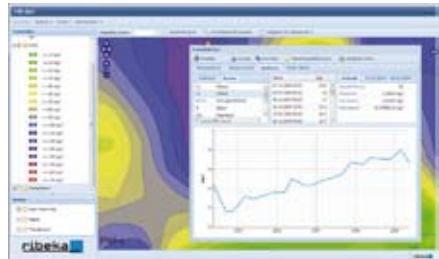
Mit GW-Web[®] gehen Ihre Grundwasserdaten online.
Publizieren Sie Ihre Daten direkt aus GW-Base[®] heraus
im Internet!

GW-Web[®] ist die moderne Web-Anwendung zur Veröffentlichung von Wasser- und Umweltinformationen aus GW-Base[®] im Internet.

Tauschen Sie Daten online mit Partnern aus, informieren Sie ausgesuchte Benutzerkreise oder stellen Sie der Öffentlichkeit gezielt Informationen zur Verfügung.

- Messstellen Stammdaten
- Wasserstandsdaten
- Förderdaten
- Analysedaten
- Klimadaten
- Loggerdaten
- Zeitreihendiagramme und Gleichenpläne
- Geologische Profilschnitte
- Dokumente

GW-Web[®] ist weltweit einsetzbar und mit allen Internet-Browsern kompatibel.



Testen Sie hier: www.gw-web.ribeka.com

Benutzername: gast1
Passwort: gast1



BERUFSVERBAND DEUTSCHER GEOWISSENSCHAFTLER E.V.

Lessenicher Straße 1 · 53123 Bonn
Telefon 02 28 / 69 66 01
E-Mail bdg@geoberuf.de · www.geoberuf.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post